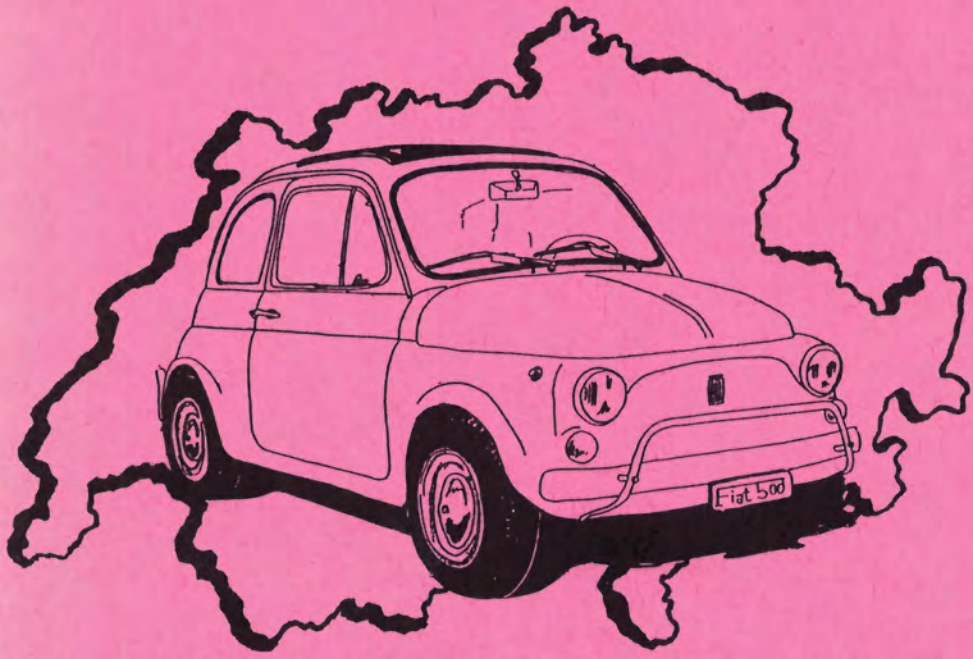
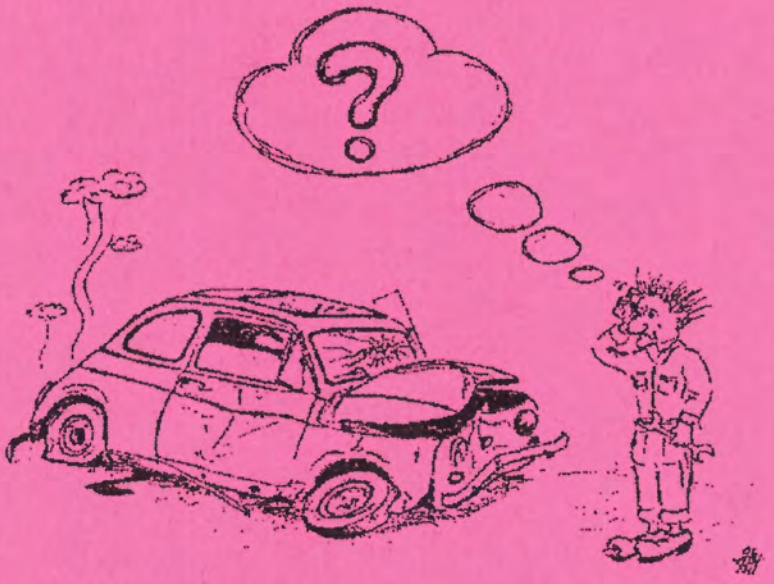
Fiat 500

CLUB



GAZZETTA

Wo gibt es noch Fiat 500 Ersatzteile ?



Fiat 500 Club Schweiz

Ersatzteil - Service

Thomas Bühler alte Hägglingerstr. 35 5605 Dottikon
Telefon + Fax 056 / 624 41 89

4/97

Vorwort 4/97

Merci villmal...

Uff ! Bin ich froh, dass es vorbei ist ! Es hat schon 'ne ganze Menge Zeit und Geduld gekostet, unser Treffen in Zurzach. Doch ich glaube im Nachhinein meinen zu dürfen, der Einsatz habe sich gelohnt !
War das Fest an der letzten GV noch weit in der Zukunft, so ist es jetzt (leider...?) bereits Vergangenheit. Hätte ich damals, im vergangenen Winter, geahnt, was alles auf uns zukommt... ich weiss nicht, ob ich mein Projekt so vehement durchgepaukt hätte ! Doch persönlich bin ich der Meinung, die unzähligen Stunden und die -zig Telefonanrufe hätten sich gelohnt. Nicht finanziell*, sondern einfach der Sache wegen (*wir wissen noch nicht, ob"mer usemöged").
Das war schon 'n Ding, unser Treffen! Drum möchte ich an dieser Stelle 'mal all jenen, welche mitgewirkt haben ein ganz dickes Lob aussprechen und allen ganz ganz herzlich danken ! Ihr wart wirklich super, jede(r) für sich mit einer Aufgabe, einem Teil unseres Treffen-Puzzles vertraut, hat's am Schluss ein grossartiges Bild ergeben. Klar, dass nicht alles 100%-ig sein konnte, schliesslich war "Bad Zurzach '97" ein Prototyp, doch das Echo aus unseren Kreisen, von ausländischen Clubs, aus der Presse, ja sogar von der Polizei war durchaus positiv.
Nun möchte ich an dieser Stelle aber einer ganz bestimmten Person meinen innigsten Dank aussprechen, diejenige nämlich, welche wohl am meisten entbehren musste: meine allerliebste Frau, "mein Resi !" War ich doch in Gedanken oft woanders, als dort wo ich eigentlich sein sollte, verfolgte ich doch an manchen Abenden wieder irgend eine hirnverbrannte Idee,statt mich um das Wesentliche zu kümmern... Das braucht Geduld, viel Geduld ! Danke vielmals !

Eine kleine Enttäuschung möchte ich trotzdem noch verzeichnet wissen. Da ist doch an der letzten GV heftig gegen "Bad Zurzach" opponiert und wiederum nach geschlagener Abstimmung von jenen Opponenten erklärt worden, wir hätten trotzdem ihre Unterstützung... " jamais vu à Zurzach les bains !"
Na ja, was soll's ? Jetzt heisst's wieder in die Realität der Zukunft blicken ! Und diese hat unseren Club rasend schnell erfasst. Kaum war nämlich "Zurzach" passé, stellten wir mit Schrecken fest, dass ja niemand unsere Rallye organisierte...!!! Au weia, was jetzt ? Ich hatte unmöglich Zeit und überhaupt...
Plötzlich der rettende Einfall: Warum könnten nicht unsere "ungekrönten Könige des Rallyes", die De Gregorios kurzfrist diese nicht ganz einfache Aufgabe übernehmen ? Was dabei innerhalb einer Woche herauskam: Hut ab, "momoll"!!! (wer dabei war, wird davon schwärmen können !)

Nun aber genug gelobt! Es ist jetzt Oktober und Ihr... Sternefoifi ! Jetzt will ich endlich Vorschläge für die Zusammensetzung des neuen Vorstandes ! SO kann's nicht weitergehn ! Leute, was ist mit Euch ? Neue Ideen sind gefragt, frisches Blut im Vorstand ! Und überhaupt, wollt Ihr immer den gleichen Löli da vorne ?

In diesem Sinne... (SAPPERLOTT !!!)

Euer Johann

INDEX

Vorwort/*préface*	1/3
Dankeschön/Geburten	5
Kartengrüsse	6
Zeitungsauschnitte,Herausgepicktes	8
Week-end Mini-Fiat 500	11
Fiat 500/Mini-Treffen 21./22.Juni 97	13
4.intern. Treffeen in Bad Zurzach	15
Fiat Multipla Restauration 3.Teil	22
le petit marché de la section ouest-romandie	25
Treffen in Kiel und Nieder-Olm	28
Protokoll der 14.Generalversammlung	32
Einladung zur Generalversammlung	35
Impressionen	36
Rechnung/Budget ; *resultats des calculs/bilan*	37
protocole de la 14è assemblée générale	38
invitation à l'assemblée générale	42
Einladung zu Treffen	43
Leck mich am Arsch, Herr Pastor... von Gerd Jansen	44
Samichlaus-Week-end de St.Nicolas	46
Markt/*marché*	47
Veranstaltungen/*manifestations*	48

Merci beaucoup...

Ouf ! Je suis bien content que ce soit terminé ! La rencontre de Zurzach m'a pris tout mon temps et ma patience. Avec un peu de recul, je pense que ça en valait la peine.

A la dernière AG, la fête semblait très loin dans le futur et, maintenant, c'est déjà du passé. Si seulement j'avais pensé pendant l'hiver passé tout le travail qui m'attendait, peut-être... ne l'aurais-je pas fait du tout ! Bien que, personnellement, je pense que les innombrables heures de travail et passées au téléphone en valaient la peine. Non pas financièrement *, mais juste une question d'avoir organisé la chose (* car nous ne savons pas encore les résultats).

C'était vraiment quelque chose cette rencontre ! Je veux également profiter de cette occasion pour faire des louanges à ceux qui nous ont aidé et dire un grand MERCI à tous. Vous avez vraiment été super et peu à peu toutes les pièces du puzzle qu'était cette rencontre ont été rassemblées et ont donné une superbe image. Bien évidemment, ça ne s'est passé à 100% comme on l'aurait voulu, mais finalement, "Bad Zurzach 97" a été un prototype qui d'après les échos de nos hôtes, des clubs étrangers, de la presse et même de la police, a été très positif.

J'aimerais à ce propos remercier de tout coeur une certaine personne à qui je dois beaucoup: ma très chère femme "Resi" ! J'étais très souvent loin en pensée à la recherche de nouvelles idées.... Et il lui a fallut beaucoup, beaucoup de patience ! Merci infiniment !

Je dois tout de même éclaircir encore un point. Lors de la dernière AG, il y avait des gens opposés à Zurzach et qui ont, suite au vote, déclaré qu'ils soutiendraient la rencontre à Zurzach, ... "jamais vu à Zurzach les bains" !

Et alors, qu'est-ce que ça veut dire ? Maintenant nous voici à nouveau face à la réalité. Et ça, notre Club l'a vite compris. Juste après "Zurzach", voilà qu'on nous dit que personne n'a organisé notre Rallye !!! Ah oui ? Et quoi encore ? Je n'avais plus de temps et ai pensé que ...Soudainement, me voilà sauvé: pourquoi notre "roi des rallyes" De Gregorio ne pourrait-il pas organiser en dernière minute ce rallye ? Et voilà, il avait moins d'une semaine pour organiser ce rallye. Je décroche le combiné et entends de l'autre côté "ouais, ouais" et ceux qui étaient présents peuvent en témoigner.

Assez parlé ! Nous sommes déjà en octobre. Maintenant, il faut que je m'occupe des propositions à présenter lors de l'assemblée du Comité. Ça, je peut pas y échapper ! Je veux maintenant des propositions pour la composition du nouveau comité. On ne peut pas continuer comme ça. A tous, mais que faites-vous ?! On cherche de nouvelles idées, du nouveau sang dans le comité. Et, à priori, vous voulez toujours garder le même attelage tracteur ?!

Dans ce sens .... (SAPRISTI)

A bientôt !

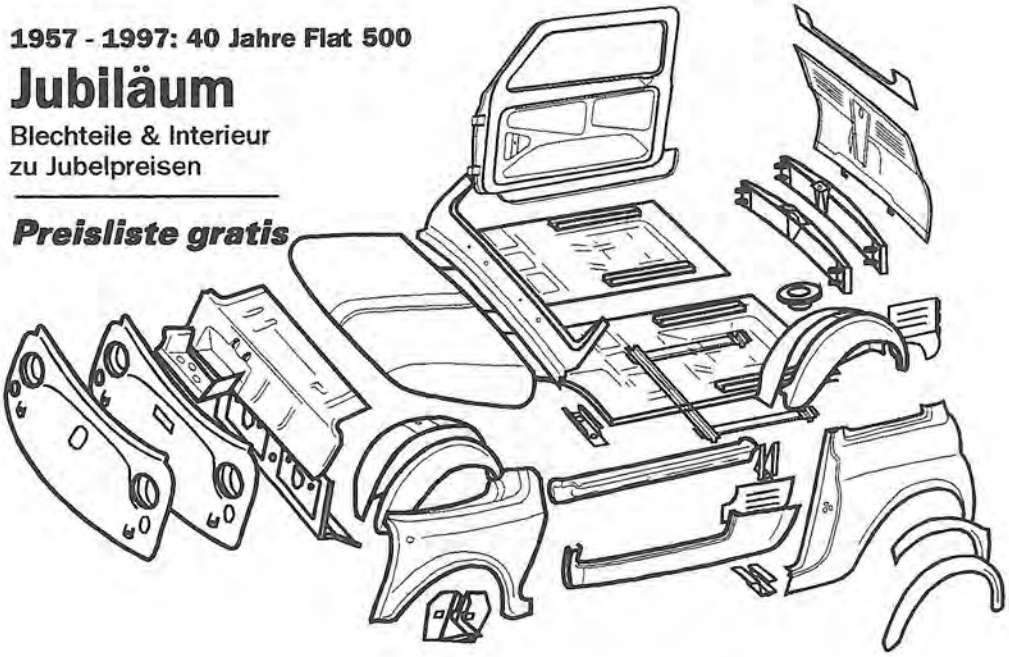
Votre Johann

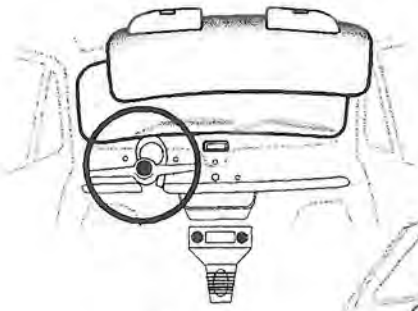
1957 - 1997: 40 Jahre Fiat 500

Jubiläum

Blechteile & Interieur
zu Jubelpreisen

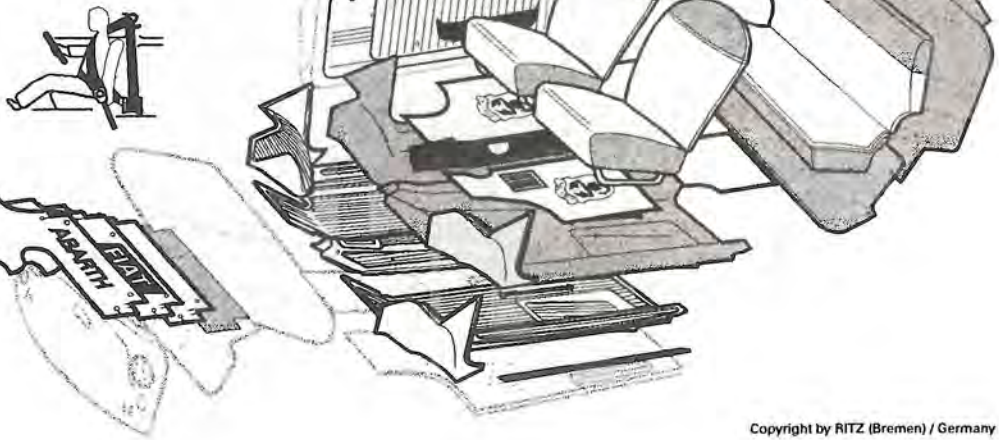
Preisliste gratis





FIAT 500 CENTRUM
Ritz Handels GmbH
Waller Str. 8
D-28219 Bremen
Tel.: 0049-421-392977
Fax.: 383463

Unsere Partner in der Schweiz:
- Berny S.A., Via Motta 2, 6850 Mendrisio
  Tel: 091-6463340, Fax: 6466127
- Thomas Bühler, Alte Hägglinger Str. 35
  5605 Dottikon, Tel. & Fax: 056-6244189



Copyright by RITZ (Bremen) / Germany

Hallo hier bin ich !
Ich heisse.. Kim Nina

und bin am 4.9.1997
zur Welt gekommen.
Ich bin 49 cm gross
und wiege 3120 gr

Mami und Papi freuen sich riesig.

Conny u. Thomas Bühler
a.Hägglingerstr.35, 5605 Dottikon
z.Zt. im Spital Baden

Mir möchtet eus
no bi allne Fiätler +
Fiätlerinne ganz herzlich
bedanke, für das herzige
Gschenk.
En Gruess vo dä ganze
Familie
Conny + Thomas
+ Kim

It was cool man !!

© Geiger Films

Liebes OK-Team

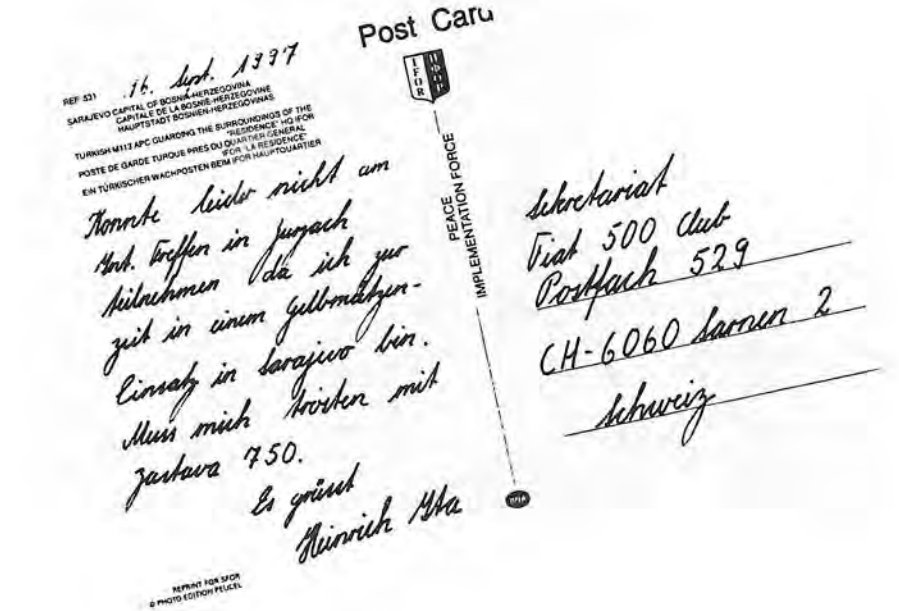
Herzliche Gratulation zu der tollen und professionellen Organisation des 4. Int. Treffens in Bad Zurzach. Gewaltig, was Ihr da auf die Beine gestellt habt! Wir waren zwar nur am Samstag zu Gast, aber wir haben uns super amüsiert und alle anderen Fiat-Soc-Freaks sicher auch. Es wurde einfach an alle und alles gedacht. Da bleibt nur noch zu sagen: BRAVO! herzlichen Dank!! Karin + Fredy Berger

Sekretariat
Fiat 500 Club Schweiz
Postfach 529
6060 Sarnen 2

1264 Photoglob Zürich/Vevey

Photoglob

...wenn Europa zu Ende befahren ist, lockt der nächste Kontinent...



16. Sept. 1997

Konnte leider nicht am Int. Treffen in Jurgach teilnehmen da ich zur Zeit in einem Gelbmützen-Einsatz in Sarajevo bin. Muss mich beeilen mit Postkarte 750.

Es grüsst
Heinrich Hsta

Sekretariat
Fiat 500 Club
Postfach 529
CH-6060 Sarnen 2
Schweiz

Alexandre Debanne, animateur TV et radio et rescapé d'un très grave accident de moto. Ça fait plaisir de le voir sourire près d'une Fiat 500 flamboyante !

Südkurier 31. Mai 97

Der Fiat 500 wird 40 Jahre

Mobilität für wenig Geld

Der Fiat 500 wird 40 Jahre alt. Der „Nuova 500" wurde 1957 erstmals auf dem Turiner Automobilsalon präsentiert. Er war der Nachfolger des legendären Fiat 500 „Topolino". Seinem Namensvetter ähnelt er allerdings nur durch Hubraum und Außenabmessungen. Die Konstruktion stammte von Fiat-Entwicklungschef Dante Giacosa. Er wurde mit einem luftgekühlten 13 PS starken Zweizylinder-Reihenmotor im Heck ausgestattet. Das neue Modell bot Mobilität für wenig Geld, mit geringem Platz- und Kraftstoffbedarf. Damit trug Fiat zur Massenmotorisierung Italiens bei. Immerhin wurde der Fiat 500 in dieser Form 18 Jahre lang produziert und kann sich als Vorläufer des heutigen Kleinwagens fühlen. Von 1957 bis 1972 wurden über 3,3 Millionen Exemplare produziert. Hinzu kamen zwischen 1972 und 1975 rund 340 000 in Lizenz gefertigte Exemplare. Ab 1972 traten die Modelle 126, Panda (1980) und Cinquecento (1992) die Nachfolge des Nuova 500 an. sk

18 Jahre lang wurde der Fiat 500 in dieser Form produziert. *Bild: Fiat*

HERAUSGEPICKT

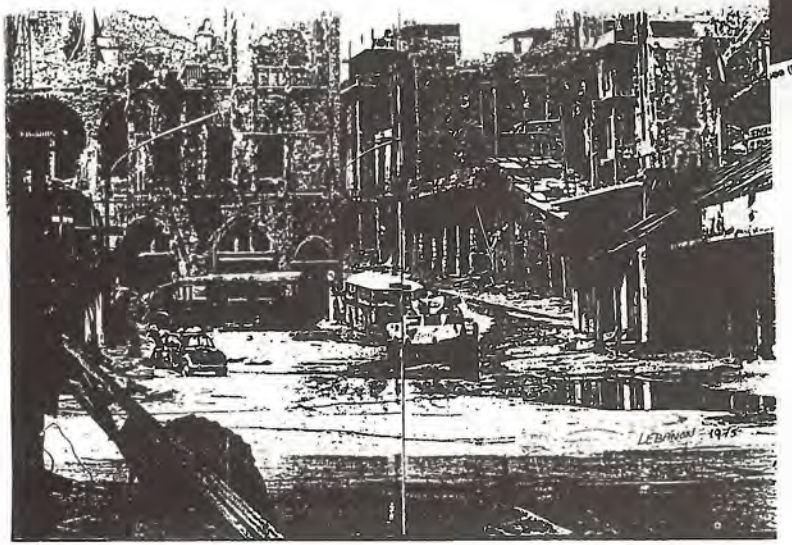
Durch Auto in Brand gesetzt – Ein Autofahrer hat mit seinem Katalysator ein etwa 30 Hektar grosses Moorgebiet in Niedersachsen in Brand gesetzt. Wie die Polizei am Samstag in Diepholz mitteilte, wird die Fläche wegen des windigen, trockenen Wetters noch einige Tage lang brennen. Der Autofahrer hatte am Freitag nachmittag das «Grosse Moor» bei Diepholz befahren. Beim Wenden auf dem extrem trockenen Boden habe dieser dann Feuer gefangen. Um die Abgase binden zu können, muss sich der Katalysator auf mehr als 100 Grad Celsius erhitzen. Das Fahrzeug sei völlig ausgebrannt, die drei Insassen konnten sich rechtzeitig retten. Gegen den Fahrer wird nach Polizeiangaben jetzt wegen fahrlässiger Brandstiftung ermittelt.

gefunden von Irma Morisoli

Für Blinde
Die erste gesamtdeutsche Autobahnkarte für Blinde gibt es jetzt auf dem Markt. Sie kann bei der Deutschen Zentralbücherei für Blinde in Leipzig bestellt oder gekauft werden, teilte die Bücherei mit. Damit sind Blinde als Beifahrer beispielsweise in der Lage, dem Fahrer zu helfen.

Publicité Spengler - 1997

...ee (Bild). Seither schuf er mit seinem «Warenposten»
BILD ROBERTO TOPATICH



Liban 1975

WEEK-END MINI - FIAT 500

... une belle histoire d'eau

Les faits commencent réellement une semaine avant LA rencontre. Avec Pascal Follet (du Club Romand des Mini), l'organisation du week-end a été une simulation in vivo, c'est-à-dire que lorsque nous sommes partis le samedi précédent pour faire le tour des lieux; c'est, pour le dire simplement, sous une pluie diluvienne et continue que la journée s'est déroulée. Chacun s'est dit : "Heureusement que ça tombe maintenant et pas le week-end prochain !" ou "Si on crève un pneu, on coule". Bref, ça ne pouvait être pire, et ça, on le savait.

Arrive LA date fatidique du 21 juin. Sous un ciel gris et une route humide, le rendez-vous à 10h00 devant le Musée de l'Automobile a été respecté par les membres des 2 Clubs. Bravo ! On a passé deux bonnes heures dans ce magnifique musée où l'on a pu profiter également de leur snack et de la musique émanant de quelques voitures présentes pour une compétition d'installation Hi-Fi automobile.

Peu après 12h00, les moteurs des Mini et des 500 se sont mis à vrombir et départ pour Cruseilles, après une pause essence et supermarché. On arrive au parc aux biches au-dessus du Lac des Dronières vers 14h00. Un parking, des tables et des bancs nous attendent, tous vides (vu la météo hazardeuse, il n'y a rien d'étonnant). Les uns s'installent aux tables en tirant les pic-nics des sacs, Is autres font minutieusement le tour des voitures, et d'autres encore s'évertuent à allumer le BBQ pour griller la viande et les saucisses.

Après une mini-ballade autour du parc aux biches, on reprend la route pour Annecy, en faisant une petite halte au Pont de la Caille. Autant sur la route qu'à Annecy, notre passage aura attiré beaucoup de regards. Enfin arrivés au Camping du Lac à Talloires, c'est sous un timide rayon de soleil que nous nous installons. Super, la soirée sera chaude !!!

Du côté des Minis, ils montent même une grande bâche en guise de protection, des fois que le soleil deviendrait insupportable. Pour ceux restés sur place, le repas commence avec grillades au feu de bois et surtout une bonne humeur régnant dans le groupement. Durant le repas, on a même eu droit à une petite averse, qui nous a tous fait nous réfugier sous la géniale bâche qui, d'un coup, avait une tout autre vocation. La nuit a commencé plus ou moins tôt pour certains, s'est terminée plus ou moins tôt pour d'autres. C'est à environ 6-7h00 que j'ai été tiré du sommeil par le bruit du moteur de la 500 de Thierry et Céline. Je m'habille, sors de la tente et, oh ! grande surprise, presque tout le monde était debout. Petit détail à signaler: l'Averse battait toujours son plein. La vision des campeurs était à la fois hilarante et apocalyptique. Certains m'ont montré que leur tente était munie de l'option piscine (sans le plongeoir), d'autres m'ont prouvé leur force en essorant à deux les sacs de couchage, d'autres étaient transis de froid après avoir passé la deuxième moitié de la "nuit" dans leur voiture et d'autres encore, malgré le ramdam effectué, arrivaient à faire trembler leur tente par leurs ronflements.

Bref, après cette foutue nuit, notre idée d'offrir un petit-déjeuner (croissants, baguettes de pain frais, thé et café) a quelque peu remonté le moral de certains, même si la joie n'y était pas vraiment. Le rendez-vous que l'on s'était fixé était au buffet de la gare d'Annecy. En y arrivant, l'Averse avait enfin prit fin. C'est donc autour d'une longue rangée de tables que la trentaine de personnes que nous étions s'est réchauffée et saluée, pour abréger ce week-end, un tantinet trop humide.

Les Minis ont toutes pris le chemin du retour, à l'exception de celle de Marc et Priska qui se sont unis au 500 pour continuer avec la visite du fameux marché d'Annecy. Après avoir acheté saucissons, jambon, olives et fromages, on s'est trouvé un chouette endroit au bord du Lac d'Annecy pour pique-niquer et, cette fois, sous un soleil franc. Ça a fait du bien. Le retour sur Genève s'est effectué sans problèmes (et sans essuie-glace) et avec Pascal, on a décidé de remettre ça pour le 23-24 août. Alors,

... à bientôt !

Daniel Pozzo

Erstes Fiat 500 und Mini Treffen am 21. und 22. Juni 1997

Unter dem Motto: "Die Kleinen müssen zusammenhalten", haben wir uns für ein Camping Wochenende zwischen den Fiat 500 und den Minis entschieden.

Unter Wolken trafen wir uns um 10:00 Uhr vor dem Automobil Museum in Genf (in der Nähe vom Flughafen). Schon auf dem Parkplatz konnten wir die verschiedenen Variationen der Minis und Fiat 500 bewundern. Drinnen ging es gleich weiter, jedoch mit vielen anderen Modellen. Wir verbrachten gute 2 Stunden in dem sehr interessanten Museum.

Ca. um 12:00 Uhr liessen wir die Motoren unserer Kostbarkeiten aufheulen und fuhren Richtung Cruseilles in Frankreich los. Kurzen Halt in einem Supermarché um unsere Vorräte an Nahrung und Benzin aufzufüllen und gegen 14:00 Uhr trafen wir an unserem Picknick's Ort im "Parc aux biches" in der Nähe vom "Lac des Dronières" ein. Ein grosser leerer Parkplatz, Tische und Bänke erwarteten uns, da die Wetterprognosen nichts Schönes für dieses Wochenende versprachen. Einige packten die Sandwiches aus, während andere ihren Grill aufwärmten. Natürlich ist auch die Besichtigung der kleinen Autos angesagt.

Nachdem jeder seinen Hunger gestillt hat, nahmen wir die Fahrt Richtung Annecy auf uns. Ein Halt an der "Pont de la Caille" liess die kleinen Wunder ein bisschen verschnaufen. Danach traten wir die Reise nach Annecy an. Irgendwie vielen wir mit unseren Autos auf, denn wir wurden von vielen bewundert und bestaunt.... Am Campingplatz in Talloires angekommen, stellten wir unsere Zelte unter einen kurzen Sonnenschein auf. Mit viel Optimismus freuten wir uns auf einen warmen Abend.

Der Mini Club Romand hat einen Plastikschutz aufgestellt, man weiss ja nie, ob wir mit all den Sonnenstrahlen, Schatten benötigen. Einige sind Annecy besichtigen gegangen. Für die, die im Campingplatz geblieben sind, hat der Abend mit Grillieren und viel Humor begonnen. Während dem Abendessen sind die Sonnenstrahlen vor den dicken Wolken mit Regengüssen gewichen. Die Funktion des Plastikschutzes wurden kurzerhand in eine grossen Regenschirm umgewandelt. Trotz des Regens liessen wir uns den Humor nicht vertreiben.

Am nächsten Morgen stellten wir fest, dass die meisten durchnässt ihre Nacht verbrachten. Während der ganzen Nacht hörte es nicht eine Sekunde auf zu Regnen. Das vorbereitete Frühstück von frischen Gipfeln und warmen Kaffee wurde sehr willkommen geheissen. Schnell waren die Zelte im Kofferraum verstaut und wir trafen uns im Bahnhofbuffet in Annecy zum Aufwärmen. Einige Sonnestrahlen setzten sich nun doch den Wolken durch. Die meisten (durchnässten) traten ihren Heimweg an und der Rest setzte das Wochenende mit einem Marktbesuch in Annecy fort. Wieder profitierten wir von den französischen Angeboten und deckten uns mit frischen Würsten, Schinken, Oliven und Käse ein. Wir fanden einen sehr schönen Platz am Seeufer und beendeten unser "feuchtes" Camping Wochenende mit einem Pick-nick.

Mit der Hoffnung auf ein trockenes Wochenende werden wir das Camping Wochenende wiederholen und zwar am 23. und 24. August 1997.

Priska Hansur und Marc Henchoz
Mini Club Romand

Aus ganz Europa waren die stolzen Besitzer mit ihren Cinquecentioauf den Achenberg gekommen. Der Topolino (hier ein Modell B aus dem Jahr 1948) ist der Urahn des Fiat 500. Fotos: bkr

«Mäuse»-Treffen auf dem Achenberg

Cinquecento aus ganz Europa versammelten sich bei Zurzach

Was des Franzosen Deux-Chevaux, des Deutschen VW oder des Engländers Mini, ist des Italieners Cinquecento. Das Fiat-Modell aus den 50er Jahren wurde genauso wie Spaghetti, Via Veneto oder Chianti zum Synonym für «Italianità». In diese sah man sich am Wochenende auf dem Achenberg bei Zurzach versetzt. Dutzendweise lenkten die stolzen Besitzer ihre «Rucksäckli» und «Topolino» aus ganz Europa zum Cinquecento-Treffen ins Zurzibiet.

Topolino, Mäuschen, ist nicht wie Ente oder Käfer ein automobiler Kosename. Der Urahn der Cinquecento, der 1936 erstmals vom Montageband der «Fabricca Italiana Automobili Torino» rollte, hiess ganz offiziell so. Er war ein für die damalige Zeit ganz aussergewöhnliches Auto. So wies der Wagen Einzelradaufhängung auf, und sein winziger, vorne eingebauter 4-Zylinder-Motor mit 569 Kubikzentimeter Hubraum verbrauchte auf 100 Kilometer lediglich 5,3 Liter Benzin.

Nach hinten wanderte der Motor 1951, als Fiat seinen 600er vorstellte. Wie der Name schon sagt, wurde für dieses erste Rucksäckli der Hubraum des Motors auf 633 Kubikzentimeter aufgebohrt. Mit 21,5 PS Leistung beschleunigte er den 585 Kilo schweren Wagen auf 95 Stundenkilometer. Verschiedentlich modifizert, wurde der 600er bis 1970 in 2,59 Millionen Exemplaren gebaut.

1957 kam der andere «Sohn» des Topolino zur Welt: Der Fiat Nuova 500. Für ihn verwendeten die Turiner erstmals einen luftgekühlten 2-Zylinder-Heckmotor mit 479 Kubikzentimetern Hubraum. Produziert wurde der 500er bis August 1975 und fand anschliessend im Modell 126 und im Innocenti seine Nachfolger. Übrigens: Ganz so klein wie es wirkt, ist das «Rucksäckli» mit einer Länge von immerhin 2,97 Metern nicht.

Wie vom Deux-Chevaux oder vom VW gibt es auch vom Cinquecento diverseste Spezialmodelle und Umbauten. So waren auf dem Achenberg Cabriolets, Kastenwagen, von Steyr-Puch gebaute Geländewagen-Versionen und die auf dem 500er basierende Sportlimousine Abarth 695 zu sehen. Das originellste Gefährt präsentierte die Feuerwehr Neerach mit ihrem Cinquecento-Vorausfahrzeug. *bkr*

Die Leidenschaft für da vereinte 120 Lie

Das «Rucksäckli» feierte am Wochenende am 4. internationalen Fiat-500-Treffen den 40. Geburtstag. Über 120 Fiat-Liebhaber aus ganz Europa und zahlreiche Fans bezeugten auf dem Achenberg in Zurzach ihre Verbundenheit mit dem kleinsten aller Autos.

Ursula Wulfsen-Dütschler

Aus ganz Europa kamen die Fiat-500-Fahrer und -Fahrerinnen angereist und pri

«Leidenschaft ist unser Antrieb», verkündete die Aufschrift auf den Teilnehmerschildern, die jeden angemeldeten Fiat 500 zierten. Es muss Leidenschaft oder gar Liebe gewesen sein, um mehrere hundert Leute zu bewegen, mit ihren «Rucksäckli» teilweise durch ganz Europa zu fahren und ein ganzes Wochenende mit ebenso motivierten Leuten zu verbringen.

Wie Arie Walraven, der aus den Niederlanden mit der ganzen Familie samt Schwiegersöhnen in mehreren Fiats nach Zurzach reiste. Seine gelben Klompen (Holzschuhe) mit aufgemaltem Fiat und die Socken mit dem eingestickten Fiat-Schriftzug zeugen von seiner tiefen Leidenschaft. Jährlich besuchten sie bis zu zehn Fiat-Treffen in ganz Europa und immer mit der ganzen Familie und mit Freunden, berichtet der Holländer. Auf die Frage, was ihm am Fiat und an solchen Treffen gefalle, musste er erst nachdenken, doch er fand nur eine Erklärung: «Es ist doch schön!»

Diese Leidenschaft war vor allem am Samstag auf dem Achenberg überall zu spüren. Stolz präsentierten sich die Besitzer in und neben ihren Autos. Vierköpfige Familien sassen dicht gedrängt hinter- und nebeneinander, einen Picknickkorb auf den Knien, und blickten wie aus einer Konservendose glücklich hinaus. Andere kamen voll beladen mit Zeltausrüstung, Baby und Bugy auf dem Gelände an. Die technisch Interessierten begutachteten gegenseitig die blank polierten Motoren, andächtig horchten sie dem Motorengeräusch und bewunderten die speziell ausgestatteten Kultobjekte.

Zum ersten Mal an einem Treffen führten die Organisatoren auf einer 800 Meter langen Naturpiste ein Stock-Car-Rennen mit fünf extra umgebauten Fiat 500 durch. Die waghalsigsten Fahrerinnen und Fahrer benützten die Gelegenheit, um für einmal Vollgas geben zu können und weder Motor noch Auto schonen zu müssen.

Beim Stock-Car-Rennen blieb mancher Fiat im Morast stecken. (ty)

Schöfflisdorfer als Rennfahrer

Die scharfen Kurven und der durch den Regen glitschig gewordene Boden erforderten jedoch ungewohnte Fahrkünste. Am Schluss spulten die Autos gar quer über die Ziellinie, die kleinen Räder versanken regelrecht im Sumpf, andere kamen beim Start kaum vom Fleck. Als Rennautos hatten sich die «Rucksäckli» aber bestens bewährt.

s «Rucksäckli» bhaber

aus dem
"Zürcher Unterländer"
vom Di, 9.9.97

isentierten stolz ihre «Rucksäckli». (ty)

40 Jahre Fiat 500

Aus Anlass ihres 15jährigen Bestehens führte der Fiat-500-Club Schweiz am Wochenende in Zurzach das 4. Internationale Fiat-500-Treffen durch. Gleichzeitig feierten die Fiat-Fans den 40. Geburtstag ihrer «Rucksäckli», die zwischen 1957 und 1975 produziert wurden. Rund 120 Fahrerinnen und Fahrer aus ganz Europa, die meisten aus der Schweiz und aus Deutschland, trafen sich auf dem Achenberg oberhalb von Zurzach zum geselligen Beisammensein und Fachsimpeln. Zu den Höhepunkten zählten das Stock-Car-Rennen, die Ausfahrt mit rund 60 Autos durch Zurzach sowie das Geburtstagsfest mit Mitternachtsshow am Abend. *(ud)*

Auch der Schöfflisdorfer Peter Schmid versuchte sich als Autorennfahrer. Er sei mit einem Fiat 500 noch nie so schnell und auf einem aufgeweichten Acker gefahren, meinte er nach dem Rennen ausser Atem. «Ich benütze meinen Fiat nur bei schönem Wetter, etwa für kleinere Strecken, oder wenn wir mit der vierköpfigen Familie eine Ausfahrt machen», erklärt er. Schon als Junge habe er die «Rucksäckli» schön gefunden. Seine wahre Fiat-500-Leidenschaft entbrannte erst vor drei Jahren, als er von einer Cousine aus Italien deren Fiat abkaufen konnte. Der 1966 erbaute Wagen sei komplett verrostet gewesen. Zweieinhalb Jahre dauerte die Renovation, der Motor und alle Unterteile mussten ersetzt werden, und auch die Karosserie wurde in einer sanften minzgrünen Originalfarbe neu gespritzt. Der Besitz eines Fiat 500 sei reine Liebhaberei, bekennt Peter Schmid. Ihn fasziniere eben, dass bei diesem Auto alles so klein ist. «Mit einem Minimum an Technik kann ich vier Personen transportieren.» Auf die Sicherheit angesprochen, weist er auf die Aufschrift auf dem Heckfenster «Airbag und ABS», was allerdings nur Zierde sei. «Anstelle des Airbag habe ich ein Heiligenbildchen auf dem Armaturenbrett», lacht er. «Alles eben original italienisch.»

Peter Schmid aus Schöfflisdorf mit seinem Fiat 500. (ud)

FIAT-TREFFEN

Johann Jucker

«Schon als Knabe war ich fasziniert von der Technik des Fiat 500, alles ist in Kleinformat vorhanden. Vor allem aber gefallen mir die Rundungen», sagte Johann Jucker junior aus Neerach, der Organisator des 4. Internationalen Fiat-500-Treffens in Zurzach. Gegen 120 Fiat-Fahrerinnen und -Fahrer aus ganz Europa präsentierten am Wochenende auf dem Achenberg ihre «Rucksäckli». *Seite 3*

abächerli druck

PrePress

printproduction

Wir drucken nicht nur die GAZZETTA

Druck

sondern auch Visitenkarten, Briefschaften, Prospekte, Broschüren, Bücher und und und...
Nicht zu vergessen die riesige Auswahl an Hochzeits- und Geburtsanzeigen, Dankeskärtli, Passepartouts und Blanco-karten in allen Farben und Formen.

Logistik

Frag doch unverbindlich an bei Ruth Barmet-Abächerli

Abächerli Druck AG Industriestrasse 2 6060 Sarnen 2 Telefon 041-666 77 33 Fax 041-666 77 34
ISDN 041-666 77 31 Modem 041-666 77 30 e-mail: abaecherli@interconnect.ch

Ersatzteile und Zubehör
für

Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111
Telefon 01 - 242 78 18

Zürcher Unterländer, Di, 9.9.97

Der Neeracher Johann Jucker junior organisierte das Fiat-500-Treffen in Zurzach

«Wir sind eine ‹Let's fetz›- und ‹Türeschletz›-Szene»

Der gelernte Landmaschinenmechaniker und Betriebsleiter Johann Jucker (31) aus Neerach ist seit sieben Jahren Präsident des Fiat-500-Clubs Schweiz. Als Organisator des internationalen Treffens in Zurzach fand er das Echo der Teilnehmer und der Besucher überwältigend.

Ursula Wulfsen-Dütschler

«Zürcher Unterländer»: Welches war Ihr schönstes Erlebnis an diesem Wochenende?

Johann Jucker: Am meisten gefiel mir, dass spontan Bekannte und Passanten den Anlass besuchten und die Stimmung hier total lässig fanden. Das gute Echo von den Teilnehmern und von den Besuchern war für mich überwältigend. Persönlich fand ich die Showeinlagen während des Unterhaltungsabends, etwa den Auftritt der Guggemusiken oder als wir mit einem präparierten Fiat vor die Bühne fuhren, am schönsten.

Welches waren die Höhepunkte für die Teilnehmer?

Ich denke, das Stock-Car-Rennen war für alle Teilnehmer eine seltene Gelegenheit, um auf einer Naturpiste die Qualitäten des Fiats kennenzulernen. Die fünf Autos wurden zwar zu Schrott gefahren, aber die Fahrer hatten den Plausch. Ein solches Rennen hat es noch nie an einem Treffen gegeben. Wie ich gehört habe, lobten die Teilnehmer das Essen, und sie fanden die Ausfahrt mit den über 60 Autos durch Zurzach, trotz Verkehrschaos, toll.

Warum führten Sie diesen Anlass in Zurzach durch?

Der Achenberg oberhalb Zurzach eignet sich besonders gut für einen Grossanlass. Die Infrastruktur ist vorhanden, es wurden schon mehrere solcher Feste durchgeführt, und ausserdem ist das Gelände in der Waldlichtung idyllisch gelegen. In Zurzach sind zudem alle touristischen Angebote vorhanden.

Welches waren Ihre grössten Probleme bei der Organisation, welche während des Anlasses?

Die Beschaffung der Finanzen beschäftigte uns im Vorfeld am meisten. Wir fanden die Sponsoren nur dank persönlichen Kontakten. Leider kamen am Samstag nicht so viele Besucher wie erhofft, und am Sonntag, als die Bevölkerung in Scharen eintraf, waren die meisten Fiat-Fahrer schon abgereist. Im Moment wissen wir noch nicht, ob wir ein Defizit erlitten haben.

Gibt es einen bestimmten Fiat-500-Menschentyp?

Johann Jucker aus Neerach führte mit seinem gelben Fiat 500 samt Anhänger die Ausfahrt durch Zurzach mit über 60 Autos an. (ud)

Die Fiat-Fahrer sind keine Nostalgiker, die etwa ihre Kleider oder die Musik an die Herstellungszeit der Autos anpassen. Viel mehr wollen sie sich mit etwas Aussergewöhnlichem beschäftigen, was nicht jeder besitzt, und sie lieben natürlich das «Kleine». Wir sind eher eine «Let's fetz» und «Türeschletz»-Szene. In unserem Club sind vom Tellerwäscher bis zum Bankdirektor alle Berufsgattungen vertreten. Die meisten Mitglieder sind zwischen 20 und 40 Jahre alt und ein Viertel davon sind Frauen.

Sie selbst sind 186 Zentimeter gross und quetschen sich immer noch liebend gerne in ein «Rucksäckli». Warum?

Schon als Knabe war ich fasziniert von der Technik: alles ist in Kleinformat vorhanden und funktioniert noch immer. Vor allem gefallen mir eben die schönen Rundungen. Heutzutage schätze ich auch das Drum und Dran, die Treffen und die Kontakte, die entstanden sind.

Sie besitzen neben einem Auto für den Alltag sechs Fiat 500. Welches ist Ihr nächstes Traumauto?

Mein grösster Wunsch wäre ein Cadillac Cabriolet, Baujahr 1957, mit sechs Plätzen und Heckflossen.

Aargauer Zeitung, Mo, 8.9.97

Invasion der knuddeligen auf dem Achenberg

Cinquecento Hommage an ein Auto, das mehr Gefährte war als

ROSMARIE MEHLIN

Tja damals, da war's noch friedlich auf den Strassen. Damals war überhaupt alles noch viel besser. Oder vielleicht doch nicht? Klar ist, dass alles immer zwei Seiten hat. Doch eines ist klar: Als Ende der 40er Jahre Fiat die Katze aus dem Sack liess und ein Mäuschen herauskam – un Topolino! – da brachen unvergessliche Zeiten an. Es war eines der ersten Autos, das nicht nur einer privilegierten Schicht vorbehalten war. Nein, in seiner knuddeligen Kleinheit vermochte es auch gar so manchen weniger prall gefüllten Geldbeutel zu öffnen, und mit seinem halben Literchen Hubraum tuckerte sich das Mäuschen zielstrebig in die Herzen von jung und alt. Als der in seiner formvollendeten Rundheit an einen Kinderpo erinnernde Topolino Ende der 50er Jahre äusserlich neu erfunden wurde, machte er sich nunmehr als «Cinquecento» auf, den holprigen Asphalt von Taormina bis nach Turku zu erobern.

Topolino *Die Nasenspitze an der Windschutzscheibe, das Kinn gleich über dem Lenkrad.*

Mein Gott, wie sass man unbequem in ihm drin. Die Nasenspitze an der Windschutzscheibe, das Kinn gleich überm bakelitigen Lenkrad, den rechten Ellbogen straff angewinkelt, um den Schalthebel ja recht präzise führen zu können, die Füsse in ständiger Aufregung um das Spiel mit dem Zwischengas. Ach, wie war doch das Lösen der Handbremse reinstes Krafttraining, wie melodiös klang doch das Klick-klack-klick-klack des Richtungsanzeigers einem in den Ohren und wie kurz nur dauerten die Halte an der Tankstelle. Lud ein Er eine Sie oder umgekehrt zu einer Fahrt im «Cinquecento» ein, das hatte Amor leichtes Spiel. Denn da konnte keiner seiner Pfeile das Ziel verfehlen. Allerdings, auf der anderen Seite, konnte die Liebe im «Cinquecento» auch kaum Folgen haben, es sei denn, zwei Schlangenmenschen hätten sich darin gepaart.

Am allerschönsten aber war eine Fahrt zu viert. Zwei Paar Knie ersetzten die fehlenden Nackenstützen für Fahrer und Beifahrer. Friedlich sass man beisammen, die hinten hatten vorzugsweise die Arme verschränkt und harrten gespannt darauf, ob die Tachonadel die magische Zahl 90 erreichen würde. Meist tat sie es nicht. Aber man erreichte sein Ziel trotzdem. Wenn's sein musste, auch zu fünft. Ob Sie mir glauben oder nicht: Im Jahre 1965 schaffte mein Cinquecento die Fahrt von Zürich nach Lenzburg mit fünf Personen an Bord, darunter der Schauspieler Mathias Gnädinger, der damals – ich versichere Ihnen hoch und heilig – nicht viel schlanker war als heute.

Das waren noch Zeiten. Wohin sind sie bloss entschwunden? Klar, in das Archiv nostalgisch-schöner Erinnerungen. Alt sind sie, aber nicht verstaubt. Im Gegenteil. Seit diesem Wochenende sind sie aufgefrischt, als stünden wir noch mitten im Topolino-Aufbruch. Der «Fiat 500 Club Schweiz» hatte nämlich zum 4. internationalen Treffen auf den Achenberg geladen, aus nah und fern waren sie angerollt, der wassergekühlte Topolino B mit Jahrgang 1948 ebenso wie der Steyr Puch mit dem 500er-Motor in seinem Innern; der Cinquecento mit aufgeschnalltem Picknickkoffer und das zum Fahrzeug der «freiwilligen Feuerwehr» umgebaute Cabrio. In Reih und Glied standen sie da in allen Farben: Rosa, hellblau, orange, türkis, beige, rot. Edel hochpoliert in Schwarz mit roten Ledersitzen oder in knallgelbem Outfit mit aufgemotzter Innenausstattung.

Vollumfänglich rennmässig umgebaut standen auch ein paar Cinquecenti jedermann zur Verfügung. Für zehn Stutz konnte man hineinsitzen und zwei Runden auf einer holprigen Ackerpiste abrasen. Ein Sturzhelm war ebenso inklusive wie die enorme Konzentration darauf, das in jeder Kurve unbändig ausbrechende Hinterteil des motorisierten Rucksacks jeweils wieder einigermassen in den Griff zu bekommen. Obwohl: In den Griff bekommt man, was

«Mäuse»

Gefährt

FOTO: RMM

ein richtiger Cinquecento ist, ja nie so ganz restlos. Zu übermütig ist sein Temperament, zu eigensinnig sein Innenleben, zu gross seine Launenhaftigkeit. Wenn ihm ums Fahren ist, dann fährt er; wehe jedoch, wenn einem Cinquecento der Sinn nach Stehen steht. Mitten auf der Kreuzung, mitten in Basel, mitten im Feierabendverkehr – keinen Wank tat er mehr, mein heissgeliebter Cinquecento.

Vielleicht bleibt er deshalb unvergessen. Wegen all seiner Unzulänglichkeiten. Sie haben ihn zu einer sehr menschlichen Maschine gemacht. Zwar dauerte jede Fahrt länger als heute, aber entsprechend hatte man auch mehr davon. Na ja, die Zeiten ändern sich, die Autos ändern sich, wir Menschen ändern uns – doch Erinnerungen bleiben. Zum Beispiel an 500 Kubik Hubraum. Sie sind durchaus vergleichbar mit einem Halbeli Tegerfelder.

Die Botschaft, Mo, 8.9.97

Die kleinen Fiat 500 stehen in Reih und Glied.

Stelldichein der Fiat-«Rucksäckli» auf dem Achenberg

ZURZACH – Über das vergangene Wochenende stand das Gebiet auf dem Achenberg ganz im Zentrum der Freunde von Fiat-500-Fahrzeugen.

Aus Anlass des 15jährigen Jubiläums des Fiat-500-Clubs Schweiz organisierte der mittlerweile 300 Mitglieder starke Verein sein viertes internationales Cinquecento-Treffen. Als Austragungsort wurde das Achenberg-Gebiet auserkoren. Die am Freitag abend beginnenden Feierlichkeiten zogen sich über das ganze Wochenende hin. Die Clubmitglieder ihrerseits hatten die Möglichkeit, ihre alten, liebevoll gepflegten und gestylten Fiat 500 zu präsentieren, mit Kollegen zu fachsimpeln und die Gemütlichkeit zu pflegen. Die Zuschauer auf der anderen Seite hatten ihre helle Freude, die auf Hochglanz polierten «Rucksäckli» in Reih und Glied präsentiert oder deren verdreckte Kollegen auf der Rundstrecke in Aktion zu sehen. Aber auch das Rahmenprogramm im Festzelt oder in der freien Natur bot einiges, sodass jung und alt etwas geboten wurde.

Das Fahren im Morast kommt beim Publikum gut an.

Fiat Multipla Restauration

Ein Lustspiel in mehreren Akten (Teil 3)

Jetzt gehen oder besser gesagt, fahren wir dann in die Ferien. Bei Redaktionsschluss ist noch nicht klar, ob ich es schaffe den Wagen bis dahin noch zum Sandstrahlbetrieb zu bringen. Das werde ich euch in der nächsten Folge erzählen.

Euer Kurt

So endete mein letzter Bericht. Also die Ferien waren toll. Nicht mit dem Multipla, aber mit der Fiat 600 Limousine waren wir unterwegs. Zuerst unternahmen wir einen kleinen Abstecher ins Elsass, dann quer durch Belgien mit seinen Beton - Platten - Strassen, die jedem Strassenverkehrsamt vorzüglich als Stossdämpfer - Teststrecke dienen würde, weiter nach Holland wo wir in Rotterdam systematisch die Innenstadt umkreisten um sie dann schlussendlich doch noch zu finden. Dann ging es ostwärts nach Rheine (D) zu einem Blitzbesuch bei meinen Grosseltern. Als „Mitbringsel" kauften wir einen Blumenstrauss vor Ort, was uns zufällig zu einem Flohmarkt führte. Mein geschultes Auge erspähte dort zwei kleine 600er Modelle (Typ Wundertüte mit Schwungradantrieb !) unter all den gehäkelten Tischdeckchen und Makramee - Wandbehängen. Zehn Pfennige sollte das Stück kosten. Da liessen wir die Mark gerade sein, was den Dreikäsehoch der die Modelle anbot sehr erfreute.
Nach besagtem Besuch zog es uns langsam zum wirklichen Ziel unserer Ferien: Dänemark. Bei der Übernachtung kurz vor Hamburg nervte uns ein Fernfahrer mit seinem Geschnarche ein wenig. Dann endlich die dänische Grenze. Die ganze Kolonne europäischer Autofahrer vor uns wird freundlich durchgewunken. Weil die Schweiz aber politisch nicht in Europa liegt, müssen wir natürlich anhalten. Auf die Frage des Grenzbeamten hin, was das für ein Fiat ist und wie alt er ist, muss ich annehmen, dass er uns mehr aus Neugierde als aus Kontrollpflicht aufgehalten hat. Vielleicht ist es Euch auch schon aufgefallen, dass 50% der Leute die man während einer Ausfahrt mit dem Fiätli trifft, früher auch so ein Auto hatten, und die anderen 50% kennen jemanden die so ein Auto hatten ! Eine Woche lang bereisten wir dann Dänemark. Ein schönes Land, nicht so weit weg wie die Malediven oder die Kanarischen Inseln, aber den meisten doch unbekannt. In Dänemark spricht man dänisch (logisch, in der Schweiz spricht man ja auch schweizisch ... die meisten jedenfalls), das klingt seltsam und man versteht nichts. Aber viele Dänen sprechen deutsch, wenigstens in Brocken. Nett waren die Leute dort eigentlich auch immer, wie das Wetter das uns 14 Tage lang mit seinen Sonnenstrahlen verfolgte. Am nördlichsten Zipfel, dem geheimen Ferienziel konnte man mit dem linken Fuss in die Nordsee stehen und gleichzeitig mit dem rechten in die Ostsee, oder wer wollte auch umgekehrt.
Von da an ging es nur noch abwärts mit uns (auf der Strassenkarte). Bei der Heimreise legten wir nochmals einen Stop in der Nähe von Frankfurt ein, um bei Hans noch schnell diverse Teile für den Multipla zu kaufen. Hecktraverse, Auspuff,

Achsteile, Tacho und vieles mehr. Das mitgeführte Gepäck reichte gerade aus um die zollpflichtige Ware zu zudecken. Wohlgemerkt, trotz des Werkzeuges, den Ersatzteilen für die Reise den Kleidern für 14 Tage und eben der Multiplateilen war unser 600er nie über die Fensterunterkannte beladen. 4800 Kilometer sammelten sich auf dem Tacho an und nur einen selbstverschuldeten Plattfuss, aber das ist eine andere Geschichte. Nun bin ich auch ein bisschen stolz auf mein Auto, obwohl nicht abgasgereinigt und airbagbestückt, ja sogar ABS-los haben wir alles gut überstanden. Vielleicht ist das eines der letzten kleinen Abenteuer die man sich leisten kann in unserer überorganisierten Zivilisation. Ja ja es waren sehr schöne Ferien. Wenn sich jetzt der eine oder andere fragt was das mit der Restaurierung zu tun hat, dann fragt er sich zu recht.
Aber mit diesem kleinen Reisebericht möchte ich all jene ermuntern, die gerne mit dem Fiätli mal eine Tour machen möchten, sich oder dem Auto das aber nicht zutrauen. Es ist wie mit kleinen Kindern, manchmal machen sie Mühe, aber die Freude die sie bringen überwiegt dann alles. Nur immer schön in Schuss halten die Dinger, das ist meine Devise (nicht die Kinder, die Autos natürlich).
Der andere Grund für den Reisebericht liegt wohl eher in meiner Verlegenheit nicht viel Neues zum Thema Multipla - Restauration sagen zu können. Ausser, dass die Carrosserie erst nach meinen Ferien zum Sandstrahlwerk gebracht werden konnte und ich zum Zeitpunkt dieser Niederschrift immer noch auf das Resultat warte.
Die Ungeduldigen möchte ich an dieser Stelle an den ersten Teil dieser Serie erinnern : „ ...es kann Jahre dauern, auch wenn sie nicht eingeplant sind..."

Euer Kurt

AUTOSPRITZWERK ANDRE KISER

GmbH, Kernserstr. 27, 6056 Kägiswil, Tel. 041-660 61 22

Empfiehlt sich für Teil- und Neulackierungen an kleinen und grossen Liebhaber-Fahrzeugen

CARROSSERIE EGGER

Mario Egger, eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln
Telefon 041/66 77 17

- **Unfallreparaturen von PW und LKW** (bis max. 3,5 t)
- **Restaurationen von Oldtimer**
- **Montage von Sonnendächer Front- und Heckspoiler sowie Seitenschürzen.**

VSCI Carrosserie

MARIO EGGER
eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln

DAS KLEINE MARKT DER SEKTION OUEST-ROMANDIE

Wenn Ihr interessiert seit, könntet Ihr einfach Daniel & Stefania Pozzo anrufen (Tel. 022/776 500 5). Meistens sind die Versandkosten Sfr. 3,50 (für 1 oder mehrere Artikeln).

So, und jetzt, macht schnell Eure Bestellungen !!

FIAT 500 - MODELLE AUS PLASTIK	**pro Stück**
Gelb, blau oder rot	**Sfr. 5.-**

FIAT 500 - MODELLE AUS METALL MINI-500	
Rot, orange, gelb, schwarz, dunkelgrün	**Sfr. 5.-**

FIAT 500 - MODELLE AUS PLASTIK MIT FERNBEDIENUNG	
Weiss/rot mit GRAFFITI (3)	**Sfr. 5.-**

FIAT 500 AUS CHOCKOLADE	
Grösse wie Vitessemodelle, aus Milchchocolade, dunkel oder weiss (in durchsichtigem Beutel mit farbiger Masche)	**Sfr. 5.-**

FIAT 500 SOLIDO MODELLE	
Rot Modell (1)	**Sfr. 40.-**

LE PETIT MARCHÉ DE LA SECTION OUEST-ROMANDIE

Pour les intéressés, vous pouvez vous adresser à Daniel & Stefania Pozzo, au 4, chemin de l'Ecaffy, 1297 Founex, tél. 022 776 500 5. Il faut ajouter pour la plupart des articles les frais de poste (en général Sfr. 3,50). Et maintenant, faites vos courses ...

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS EN PLASTIQUE
Disponible en jaune, bleu ou rouge **Sfr. 5.-**

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS EN MÉTAL MINI-500
Disponible en rouge, orange, jaune, noir, vert foncé **Sfr. 5.-**

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS EN PLASTIQUE AVEC TÉLÉCOMMANDE

Blanc/rouge dessin GRAFFITI (1) **Sfr. 5.-**

FIAT 500 EN CHOCOLAT

Grandeur modèle Vitesse,
en chocolat au lait, noir ou blanc.
Disponible dans les 2 semaines **Sfr. 5.-/pièce**

FIAT 500 - MODÈLE SOLIDO

Nouveaux modèles en métal
1x modèle rouge **Sfr. 40.-**

Treffen in Kiel und Nieder-Olm, August 97

Nach dem Treffen in Garlenda sind wir wie gewohnt gleich für zwei Wochen in Italien geblieben um in den Hügelzügen der Toscana herumzukurven, die Landschaft, das Wetter, die Küche, natürlich den Wein und zum erstenmal auch das Fahrverhalten unseres Barchettas zu geniessen. Fiat 500 Entzugserscheinungen traten noch keine auf, hatten wir doch in Garlenda genug 5er-Luft und Atmosphäre getankt. Ausserdem war schon fest geplant im August mit dem eigenen Truckli nach Kiel an den Schönenberger Strand zu fahren, um dort am Treffen teilzunehmen. Das letzte mal war ich vor sechs Jahren dort, also höchste Zeit die Freunde aus dieser Region auch wieder mal in ihrer eigenen Heimat anzutreffen. Gleichzeitig auch ein Anlass um meinen neu erworbenen 5er auf Herz un Nieren zu testen. Wie sich schon herumgesprochen hat ist der ja unrestauriert aus erster Hand und hat erst 29'600 km auf dem Tacho . Mit anderen Worten, gerade mal gut eingefahren. Auf direktem Weg sind es knapp 1000 km nach Kiel, aber wer nimmt mit einem 500er schon den direkten Weg. Am Montag 4. August mittags gings los. Alles eingepackt was man so braucht. Auf der Autobahn bis nach Karlsruhe dann ab auf Bundesstrassen dem Rhein entlang. Alle Orte enden hier mit -heim. Schlösser, Gärten, Quellen und am Abend Halt bei Wiesbaden auf einem Campingplatz direkt am Rhein mit integrierter italienischer Pizzeria.
Am nächsten Tag weiter an der Rheingau-Riesling-Strasse entlang. Geschwungene Strässlein, Rebberge, Burg um Burg, die Loreley, wo wir rasch eine Rheinfähre ausprobierten, weiter nach Bonn und schliesslich zu unserem nächsten Etappenziel: Köln. Einer meiner Brüder arbeitet beim WDR in Köln, und er wohnt in einem ehemaligen Kindergarten, nur zehn Minuten zu Fuss vom Dom entfernt. Mit dieser Wegbeschreibung war es auch sehr einfach seine Wohnung auf Anhieb zu finden. Nun war erst mal ein Tag Fiat-Pause. Die Kölner Innenstadt und ein paar Museen warteten auf unsern Besuch.
Am Donnerstag durfte der Fünfer wieder aus seiner Box, denn was liegt näher als seinen Kölnaufenthalt in eine Europatour zu verwandeln. Ein paar läppische Kilometer westwärts und wie man an den Nummernschildern der Autos feststellen konnte tuckert man durch Belgien und Holland. Auf dem Rückweg nach Köln zog uns die Kartbahn von Michael Schumacher in ihren Bann, wo ich mein grosses Auto kurzfristig gegen ein kleines Gefährt tauschte um mich in Haarnadelkurven und auf den Geraden dem Beschleunigungsrausch hinzugeben.
Nun war es schon Freitag geworden. Zeitig nahmen wir die letzte Etappe unter die Räder. auf dem ersten Teilstück durfte ich die Leistung der 18PS voll ausnutzen und, denn mit rasendem Tempo gings auf der Autobahn bis nach Osnabrück, um dem Strassengeknäuel um Köln herum möglichst schnell zu entfliehen. In Osnabrück steuerten wir die Bundesstrassen an, um auf diesen wenig befahrenen, von Alleen gesäumten und mit Feldern umgebenen Strassen via Hamburg nach Kiel zu gelangen. Auf den letzten Kilometern bis an die Ostsee stiessen wir auf den Bombenleger und brausten hinter ihm bis an den Schönenbergerstrand. Vom Wetter hab ich noch überhaupt nichts erwähnt. Das liegt wahrscheinlich daran, dass es einem leichter fällt sich darüber zu beklagen. Seit wir gestartet sind hat noch kein einziges Tröpfchen den 5er berührt und wir wechselten andauernd

die durchgeschwitzten T-Shirts. Da kam es gerade recht, dass unser Nachbar beim Zeltaufbauen eine Kühlbox mit allerlei erfrischenden Getränken bereithielt. Das Treffen konnte beginnen. Sich hinsetzen und Geschichten austauschen, sich auf den neuesten Stand der Dinge bringen, Sprüche klopfen, lachen, fachsimpeln, neue Leute treffen und und und.....

Als ich am Samstag morgens um neun aus dem Zelt kroch drückte die Sonne herrlich durch den Morgennebel und die Autos glänzten und glitzerten mit ihren Tautropfen. Ein wunderbarer Tag, wie die letzten fünf, kündigte sich an. Morgenessen, Neuankömmlinge begrüssen, Spaziergang auf dem Deich und entlang der Ostsee. Gleich um die Ecke haben wir uns ein Tandem gemietet (sechs Mark die Stunde) und machten uns auf den Weg. Wir traten tüchtig in die Pedalen, was uns bis nach Kalifornien und Brasilien brachte. Das waren keine Druckfehler, diese Orte an der Ostsee heissen tatsächlich so. Das alles hat einen geschichtlichen Hintergrund, wer sich dafür interessiert, dem werde ich das an einem nächsten Treffen ausführlich erklären.
Zum Mittagessen waren wir wieder zurück auf dem Festgelände gleich hinter dem Deich. Der Grill zauberte uns eine warme Mahlzeit und gestärkt nahmen wir an der Ausfahrt teil, die uns an den Schönheiten der Natur der näheren Umgebung vorbeibrachte. Der Abschleppwagen, der uns die Kreuzungen freihielt, dem man aber kaum Beachtung schenkte wird später noch eine Rolle spielen. Am späteren Nachmittag begann Spiele und Spass: Eine Wippe, mit dem Fiat drauf fahren und das Gleichgewicht finden, Wassertransport auf einem Brett auf dem Kopf, um nur zwei zu nennen.
Preisverleihungen am Abend. Da wäre der Pechvogel zu erwähnen: Auf dem Hinweg ein Radlager futsch, also 500er auf den Pannenstreifen und anrufen gehen um das Teil zu organisieren. Das ist alles noch gar nicht so tragisch. Aber wenn dann, während das Ersatzteil unterwegs ist, der eigene 500er von einem Lastwagen überrollt wird, das ist dann doch hart. Die weiteste Anreise war zu dritt in einem5er von Budapest (ca1600km) Da sind doch meine 1486km (mit Umweg über Köln,NL,B) ein Pappenstiel dagegen, wurden aber auch noch mit einem Tourenzähler honoriert. Danach Musik, Tanz, zusammenhocken, fachsimpeln oder nur simpeln bis in alle Früh.
Für den Nachhauseweg hatten wir uns vorgenommen über Lübeck, Wolfsburg, Braunschweig und Kassel auf Bundesstrassen zu tuckern um dann vor Frankfurt a.M. die Autobahn anzufahren um den Rest nach Hause zu rasen. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.
Der Anfang verlief ja noch planmässig. Abfahrt gegen elf nach Verabschiedung. So etwa um 12 Uhr hielten wir in Lübeck an einer roten Ampel, was an und für sich noch nichts Aussergewöhnliches ist. Die Ampel sprang auf grün. Kupplung und CHCHCHRRRRRRRRRR....Mir entfuhr nur ein Sch... , wenn es das ist was ich denke, können wir gleich stehenbleiben. Neben der Ampel bot sich eine Bushaltestelle an, rüberschieben und drunterkriechen und der Verdacht erhärtet sich: Antriebswelle futsch. Noch unter dem Auto denke ich: Das einzige Problem ist jetzt , wie ich zu einer neuen Antriebswelle komme. Ich krieche unter dem 5er hervor, da kommt mir ein älterer Mann entgegen und sagt da irgendetwas von er wohne gleich um die Ecke und so. Da meine Gedanken immer noch um die Antriebswelle kreisten verstand ich ihn gar nicht richtig, erst als er dann fragte , ob er uns irgendwie helfen könne, war ich wieder da und antwortete: klar, telephonieren wäre nicht schlecht. Dieser Mann, Herr Schimmel, kam gerade von seinen Ferien aus Schweden zurück und musste dort an der

selben Ampel abbiegen, um nach Hause zu gelangen. Spontan hat er angehalten um uns zu helfen. Wir stellten meinen Fiat aufs Trottoir, Pannendreieck hinten an die Scheibe und fuhren zu Herrn Schimmels Haus, das tatsächlich gleich um die Ecke war. Das Telephon war nun gesichert, nur sollte ich nur noch eine Telephonnummer wissen.
In solchen Momenten ist es zu spät zu merken, dass man von vielen nur den Namen oder gar nur den Vornamen und die Stadt kennt, aber die Telephonnummer sich nie notiert hat. Jetzt kommt der Abschleppwagen wieder ins Spiel. Via ADAC, Abschleppdienst in Schöneberg und in Kiel kam ich zur Natelnummer von Michael Brandt (Sein Vater hat den Abschleppdienst in Kiel), Mitorganisator des Treffens.Die erste Hürde war geschafft. Hoffentlich ist noch jemand auf dem Platz. Nach einem Anruf und fernmündlicher Diagnose: ich brauche neue Antriebswellen bzw. am einfachsten ein komplettes Getriebe Original 500 und stehe in Lübeck (rund 80 km vom Treffen). Er schaue mal was sich machen lässt und ruft in der nächsten halben Stunde zurück. Die Zeit reichte um uns durch unsere Gastgeber verpflegen zu lassen.
Gespannt wartete ich auf den Rückruf, weiss man doch, dass es in Deutschland eine Seltenheit geworden ist, mit einem Originalmotor und Originalgetriebe herumzufahren. Tatsächlich war auch diese Hürde gemeistert, da hatte jemand irgendwo noch so ein Getriebe ist aber noch nie damit gefahren, macht nichts - einbauen. Für den Kurierdienst ist auch schon gesorgt, einer vom Club, der Rüdiger wohnt hier in der Nähe und kann das erledigen, wenn er nach Hause fährt. Allerdings nicht sofort, da am Treffen noch aufgeräumt werden muss. Macht nichts, dann habe ich Zeit um mein Getriebe auszubauen. Da war schon der nächste glückliche Zufall, Herr Schimmel hat in seiner Garage eine Grube. Ich hatte das Getriebe eben gerade ausgebaut (meine Methode mit Motor) hörte ich schon einen vertrauten Zweizylindersound. Der Rüdiger kam angefahren mit meinem „neuen" Getriebe. Zu zweit bewältigten wir den Einbau. Testfahrt, alles klar. Mein Getriebe einpacken, Fiat beladen, fertig.
Mittlerweile war es schon sechs Uhr geworden. Wir verabschiedeten, bedankten uns, tauschten Adressen und fuhren hinter Rüdiger her nach Reinfeld um noch bei ihm einen Kaffee trinken zu gehen, wie er sagte. Aus dem Kaffe wurde ein Nachtessen, testen des Gästezimmers und ein gemütliches Morgenessen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Herr und Frau Schimmel für ihre Hilfeleistung und an Rüdiger und Silke für ihre Hilfe und Gastfreundschaft., nicht zu vergessen Thomas und Petra für das Spendeorgan.
So war es Montag geworden und wir brachen auf um die letzten 900 km unter die Räder zu nehmen. Abgesehen von dem durchschlagenden Pol der Batterie (nach 450km) und der stärker werdenden Vibrationen im Leerlauf, was sich als eine wegen Alterschwäche zusammengedrückte Hecktraverse-motoraufhängungsvibrationsschluckfeder herausstellte (oder wie heisst diese Feder?) passierten keine weiteren Zwischenfälle und wir kamen tip top nach Hause.
Zu Hause hiess es Getriebe wieder rausnehmen und schauen, wie das den Weg zurück nach Kiel findet. Beim Treffen am 22./23. August in Nieder-Olm besorgte ich mir einen kompletten Satz Achswellen (dicke, nicht mehr dünne) und lernte die Spenderin meines Getriebes noch persönlich kennen.

Das Treffen der IG Rhein-Main fand in der Mehrzweckhalle in Nieder-Olm (Nähe Mainz) statt. so um die 70 bis 80 500er fanden den Weg hierher. Aus

der Schweiz kam nur ein Fiat 500, der sich bei seiner Ankunft durch eine unfreiwillige Rauchwolke deutlich bemerkbar machte. Es war Elio mit Wohnwagen. Nachdem er vier Liter Oel auf dem Weg von Basel hierher verloren bzw. gleichmässig im Motorraum verteilt hatte, wurde er auch gleich in Olio umgetauft. Dieses Wochenende war wohl (hoffentlich) der Höhepunkt einer seit letztem Jahr anhaltenden unglaublichen, verrückten Motorpannengeschichte. Abgesehen, dass Elio in dieser Nacht auch noch Geisterfahrern, Unfallautos, die dann wieder weiterfahren, 24 Stunden-Pannendiensten die erst um 7 Uhr mit arbeiten beginnen, begegnet ist, hatte sein vierter Motor den Geist mehr oder weniger aufgegeben. Detlef und der Bombenleger waren die einzigen die sich freuten, sie konnten den Samstagnachmittag und den Sonntag mit schrauben verbringen.
Die Nachmittagsfahrt am Samstag führte uns durch die Region und am Abend war allerhand los in der Halle. Puzzlespiel, Autorennen mit Modellautos Musik, Tanz und Feiern bis zum Abwinken. Ein Zelt brauchte man sich nicht aufzubauen. Es gab genügend Räume im Gebäude. So war der Weg zum Schlafplatz, den man frühmorgens zurückzulegen hatte auch auf allen Vieren noch ganz gut machbar.
Nächstes mal sind wir auf alle Fälle wieder dabei. Apropos Treffen: das Harzer Treffen Ende Mai und das Treffen der IG Lahn-Dill-Kreis Ende Juli solltet ihr unbedingt auf euren Terminkalender nehmen. Bis dann oder auch schon früher

Oliver

Protokoll der 14. Generalversammlung

vom Samstag, 30. November 1996 im Hotel Kreuz in Balsthal

Der Präsident Johann Jucker jun. eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder und Interessenten.

Entschuldigt abwesend sind Laura Ragozzino, Iris von Rotz, Jesuina + Martin Jörg, Silvia Waldmeier, Claudia Trevisan, Laura Rees, Resi Jucker, Andreas Bissig mit Beatrice.

Johann bittet die Versammlung um das Einverständnis, die Traktandenfolge geringfügig umstellen: die Abstimmung über das Budget wird wie vorgesehen unter Trakt. 6 erfolgen, die Erläuterungen dazu jedoch bereits unter Trakt. 4. Zu Trakt. 9 teilt er mit, dass zwar ein Antrag (betreffend das Internat. Treffen 97 in der Schweiz) eingegangen ist, jedoch nicht fristgerecht. Er möchte den Antrag aber trotzdem berücksichtigen.

1. Wahl der Stimmenzähler Claudio Trevisan + Henry Alioth
Als erstes zählen die beiden die anwesenden Stimmberechtigten: es sind 51 Mitglieder; das absolute Mehr beträgt also 26.

2. Protokoll der letzten GV
war im Heft 4/96 abgedruckt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten
Kurz nach der letzten GV fand wiederum das Chlausweekend im romantisch verschneiten Diemtigtal statt. Johann empfiehlt diesen Anlass auch dieses Jahr aufs Wärmste, es lohnt sich immer, dort dabei zu sein.
Ende Januar fand in der Romandie das Skiweekend statt, das leider nur von Westschweizern besucht wurde.
Im Februar, ein paar Tage vor der Fasnacht, organisierte er selber einen „Schraubertag"; dazu stellte er fest, dass soetwas offenbar einem echten Bedürfnis entspricht und plant daher im nächsten Jahr eine Wiederholung.
Überraschungstag: Kurt organisierte zusammen mit dem Topolino-Club einen Autowaschtag.
Die: Frühlingsausfahrt an Auffahrt, von Oliver organisiert, war trotz des nicht so tollen Wetters super: nach der Besammlung in Neuenkirch gab es eine Rundfahrt und anschliessend einen grossartigen Brunch in einem Restaurant auf einem Golfplatz.
Nicht ganz ins offizielle Jahresprogramm gehörend, aber trotzdem erwähnenswert: die Fahrt von Johann zusammen mit ein paar weiteren Mitgliedern nach Sebexen in der Nähe von Hannover (an dieser Stelle zeigt er Dias, damit auch Mitglieder, die noch nie an einem Internationalen im Ausland dabei waren, gluschtig werden).

4. Kassa- und Revisorenbericht
Ruth Barmet präsentiert ihre erste (und letzte) Jahresrechnung und erklärt, dass sie fast ein wenig Stolz ist, die Rechnung vermutlich zum ersten Mal in der Geschichte des Clubs mit einem kleinen Verlust abschliessen zu können. Nachdem der Club über Jahre hinweg positiv abschloss, hat sich ein „kleines Vermögen" angehäuft. Die Sektionsleiter wurden jedes Jahr gebeten, bei den offiziellen und programmgemässen Anlässen oder auch z.B. mal zwischendurch bei einem spontan organisierten Anlass ruhig grosszügig zu sein. So setzte sie jeweils auch kein oberes Limit fest, wenn für einen Anlass danach

gefragt wurde. Ausserdem fehlte im Budget der Beitrag an den SDHM, was doch auch noch einen Negativposten ausmachte.
Das Budget basiert auf den Zahlen der eben erläuterten Jahresrechnung und enthält ausserdem den Betrag von Fr. 4000.-- als Defizitgarantie für das geplante Internationale Treffen.
Die Revisoren Jürg Guggisberg + Romy Kilchenmann teilen uns mit, dass die Rechnung geprüft und für in Ordnung befunden wurde. Sie beantragen, die Rechnung für das Vereinsjahr 96 zu genehmigen und dem Kassier Dechargé zu erteilen, was auch geschieht.

5. Jahresbeitrag
Nachdem das Vermögen für einen Club immer noch ganz schön ist, sieht der Vorstand keine Veranlassung, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen und beantragt, bei Fr. 50.- für Einzelmitglieder resp. 80.- für Paare zu bleiben. Dies wird einstimmig genehmigt.

6. Budget
Das unter Trakt. 4 erläuterte Budget für nächstes Jahr wird einstimmig angenommen.

7. Wahl des Vorstandes
a) Präsident: Als Tagespräsident wird Daniel Rees gewählt. Er leitet die Wahl des Präsidenten. Johann Jucker jun. wird einstimmig als Präsident bestätigt.

b) Übrige Vorstandsmitglieder: Ruth Barmet muss aus Zeitgründen das Amt des Kassiers abgeben. Als neuer Kassier konnte Fridolin/Fritz Hauser gewonnen werden. Er wird von der Versammlung einstimmig gewählt.
Da der Vorstand jetzt 10 Mitglieder (statt 9) aufweist, erklärt sich Daniel Rees, der ohne spezielles Amt als „Beisitzer" noch im Vorstand verweilte, bereit, auszuscheiden. Die übrigen Vorständler (Daniel Pozzo Sektion Romandie West, Beat Wicki Sektion Zürich, Michel Meier Romandie Ost, Bruno Straumann Sektion Bern, Kurt Honermann Sektion Innerschweiz + Vizepräsident, Ruth Barmet weiterhin im Vorstand verbleibend als Sekretärin und Oliver Spieler als Redaktor) werden von der Versammlung einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

c) Jürg Guggisberg tritt als Revisor zurück. Romy Kilchenmann wird das Amt für ein weiteres Jahr übernehmen. Als neuer Revisor stellt sich Henry Alioth zur Verfügung. Die beiden werden einstimmig gewählt.

8. Mutationen
Nach einzelnen Austritten und Ausschlüssen (wegen Nichterfüllung der finanziellen Pflichten eines Mitgliedes) sowie natürlich neuen Eintritten weist unsere Adressliste ca. 230 Adressen aus, d.h. wir haben um die 300 Mitglieder. Somit sind wir in der Schweiz einer der grössten marken- und typenspezifischen Clubs!

9. Anträge / Internat. Treffen 1997 in der Schweiz
Nachdem das letzte von uns organisierte Treffen auch schon wieder ein paar Jahre zurückliegt, und unser Club ausserdem nächstes Jahr sein 15-jähriges Jubiläum feiern wird, ist es an der Zeit, dass wir unser 4. Internationales planen. Anfänglich wollte die Sektion Romandie Ost unter Michel Meier nochmals die Aufgabe übernehmen, das ist aber offenbar im Moment nicht möglich. So ist der Vorstand vor 2 Wochen zusammengesessen und hat 2 andere Vorschläge diskutiert. Der eine (im Raum Luzern) stammte von einem Komitee aus der Innerschweiz, das andere (Zurzach) von

Johann. In der Sitzung unmittelbar vor der GV entschloss sich der Vorstand aus verschiedenen Gründen für den Vorschlag „Zurzach".
An dieser Stelle bittet Elio ums Wort. Er schlägt vor, einen so wichtigen Entscheid durch die GV fällen zu lassen. Diesem Antrag wird stattgegeben. Johann übergibt somit dem „OK Innerschweiz" (Elio und Oliver) das Wort, ihr Projekt persönlich vorzustellen. Anschliessend stellt Johann seine eigenen Ideen zum Treffen in Zurzach vor.
Vor der Abstimmung beantragt Christoph Kerlein, die Abstimmung schriftlich durchzuführen. Dem wird stattgegeben.
Der Entscheid fällt knapp aus: 18 Stimmen für Luzern, 20 Stimmen für Zurzach (Rest leer).

10. Verschiedenes
Johann informiert die Versammlung über verschiedene Sachen wie z.B. einen „Oldtimer-Ausweis", Bemühungen und Veranstaltungen des SDHM, wie lange man bei welchen Tankstellen vermutlich noch Super-Benzin bekommen wird, etc.

Ausserdem liest er die Postkarte vor, die die Anfrage enthält, ob man auch ohne eigenen Fiat 500 Mitglied im Club sein kann. Die Antwort darauf ist: Selbstverständlich!

Der Pechvogelpreis 1996 geht an Laura Ragozzino, die am Treffen in Garlenda einen Unfall erlitten hat. Zwar nicht mit dem Auto, sondern sie nahm an einem Ausflug in eine Art „Alpamare" teil, wo ihr auf eines Wasserrutsche jemand in den Rücken knallte - relativ folgenschwer.

Balsthal, 30. November 1996 Die Verfasserin: Ruth Barmet-Abächerli

Einladung zur Generalversammlung

Der Vorstand lädt alle Mitglieder und Interessenten des FIAT 500 CLUB SCHWEIZ ein zur fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung am **Samstag, 29. November 1997** im Hotel Kreuz in Balsthal.

Ablauf 19.30 Uhr 15. Generalversammlung
20.30 Uhr Abendessen (für Mitglieder gratis)

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- + Revisorenbericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Genehmigung des Budgets
7. Wahlen a) des Präsidenten
   b) der übrigen Vorstandsmitglieder
   c) der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Besitze des Vorstandes sein.

Neerach/Kägiswil, 20.9.1997

FIAT 500 CLUB SCHWEIZ

Der Vorstand

Darf es etwas mehr sein?
Zum Beispiel vier Zylinder statt zwei. 500er mit A112-Power.

Darf es etwas weniger sein?
Zum Beispiel Fiat 500 mit Goggomobilmotor 2-Takt und 250 ccm, wurde seinerzeit so in Deutschland angeboten (Fahrerlaubnis mit Töfflischein!)

Bilanz/ Bilan	Aktiven/ Actifs	Passiven/ Passifs
Kasse / caisse	117.65	
Post / poste	3740.7	
Bank / banc	10978.55	
Clubartikerl / article du club	1	
Darlehen / prêtes 4'000,- Tafe 600 Gimm	4600	
Trans. Passiven / trans. passifs		3450
	19437.9	3450
Vermögen / Fortune		15987.9
	19437.9	19437.9

Vermögen am / Fortune au 3.10.97	11990.7
Vermögen am / Fortune au 4.10.97	15987.9
Zunahme / Addition	3997.2

Erfolgsrechnung / Resultats des calculs	Budget 97		Rechnung 97 Calculs 97		Budget 98	
Mitgliederbeiträge/ cotisations	14000		13590		14000	
Spenden/ donatuers	200		150		200	
Gazzetta		5000		5060.45		4500
Bürobedarf/ articles bureau		1000		143		1000
Porti/ frais de port		1700		1558.95		1600
Veranstaltungen/ organisations		4500		2249.85		3500
Beiträge an Sektionen/ quoteparts aux sections		1200		180.6		1000
Geschenke/ cadeaux		600		181.7		400
Diverses/ divers		0	816.75		600	0
SDHM/ ASVE		1200		1185		1200
Int. Treffen/ Rassablement int.		4000				0
	14200	19200	14556.75	10559.55	14800	13200
Ertragsüberschuss/ Benefits	5000			3997.2		1600
	19200	19200	14556.75	14556.75	14800	14800

Gönner 1997 / Donnateurs 1997

Abächerli Druckerei

Bühler Thomas und Conny

Büchi Jürg und Iris

Aeberli Erwin

Piccini Jean-Paul und Renate

PROTOCOLE DE LA 14è ASSEMBLEE GENERALE DU SAMEDI 30 NOVEMBRE 1996 A L'HOTEL KREUZ, A BALSTHAL

Le Président Johann Jucker junior ouvre l'AG et salue les membres présents ainsi que les membres intéressés.

Sont excusés; Laura Ragozzino, Iris von Rotz, Jesuina & Martin Jörg, Silvia Waldmeier, Claudia Trevisan, Laura Rees, Resi Jucker, Andreas Bissig et Beatrice.

Johann demande à l'Assemblée de changer la liste des tractations. Le vote sur le budget va rester la tractation No. 6, mais les explications y relatives se trouveront au point No. 4. La tractation No. 9 nous informe sur une nouvelle proposition (concernant la rencontre internationale 97 en Suisse) qui n'a pas été faite dans les délais, mais qu'il aimerait quand même traiter.

1. Election des compteurs de voix Claudio Trevisan & Henri Alioth
   En premier, ils comptent tous deux les personnes présentes qui ont droit au vote. Il y a 51 membres, donc la majorité absolue sera de 26.

2. Protocole de la dernière AG
   figurait dans la dernière Gazzetta 4/96. Le protocole a été accepté à l'unanimité des voix.

3. Rapport annuel du Président
   Peu après la dernière AG a eu lieu le week-end de la Saint Nicolas dans une vallée Diemtigtal enneigée. Johann dit que ça vaut vraiment la peine de participer.
   A la fin janvier, a eu lieu le week-end de ski organisé par la section romande auquel hélas, seulement des Romands ont participé.
   En février, quelques jours avant le Carnaval, le Président a organisé lui-même un "jour de bricolage"; c'était un succès et il pense ré-organiser la même chose pour l'an prochain.
   Jour surprise: Kurt a organisé avec le Club Topolino un jour de nettoyage de voitures.
   La sortie de printemps, organisée par Oliver, était très réussie malgré le mauvais temps: après le rassemblement à Neuenkirch, il y a eu une ballade terminée par un énorme brunch dans un restaurant situé sur une place de golf.
   Pas tout à fait dans le programme officiel ont également eu lieu: le voyage de Johann avec une paire d'autres membres à Sebexen, dans les environs de Hannovre (il en a profité pour montrer des diapos à d'autres membres, qui ne sont jamais allés à une Rencontre Internationale à l'étranger, et qui ont pu en avoir envie).

4. Caisse et rapport des Réviseurs

Ruth Barmet a présenté sa première (et sa dernière) comptabilité et a expliqué qu'elle est presque un peu fière d'avoir découvert que pour la première fois dans l'histoire du Club, il y a une petite perte dans la compta. Après que le Club ait clos positivement pendant des années sa compta, il a accumulé une petite fortune cette année. Les chefs de sections sont priés chaque année par le Comité et le programme des activités ou, par exemple, spontanément, d'organiser des festivités coûteuses. Ainsi, elle ne se fixe pas de somme limite quand une participation lui est demandée. De plus, la cotisation à l'ASVE manquait dans le budget, ce qui fait aussi un poste négatif.

Le budget se base sur les comptes de la comptabilité et comprend en plus la somme de Sfr. 4000.- comme garantie de déficit pour la Rencontre Internationale plannifiée.

Les réviseurs, Jürg Guggisberg & Romy Kilchenmann nous informent qu'ils ont contrôlé la comptabilité et qu'ils l'ont trouvée en ordre. Ils proposent d'accepter la comptabilité de l'année 96 et de décharger le caissier, ce qui a lieu.

5. Cotisation Annuelle

Puisque la fortune d'un club est toujours aussi sympa, le Comité ne voit aucune raison d'augmenter la cotisation et décide de laisser la cotisation annuelle inchangée (50.- par personne, 80.- par couple). Ceci est accepté à l'unanimité.

6. Budget

Le budget proposé comme tractation No. 4 est accepté à l'unanimité.

7. Election du Comité

a) Président: Daniel Rees est élu Président du jour. Il supervise l'élection du Président. Johann Jucker jun. est élu Président à l'unanimité.

b) Autres membres du Comité: Pour une raison de manque de temps, Ruth Barmet quitte son poste de caissier. Fridolin/Fritz Hauser est élu à l'unanimité.

Désormais, le Comité se compose de 10 membres (au lieu de 9), nous explique Daniel Rees, et n'a donc plus besoin de "membre supplémentaire". Les membres du Comité sont les suivants: Daniel Pozzo - Section Ouest-Romandie, Beat Wicki - Section Zurich, Michel Meier - Section Romandie-Est, Bruno Straumann - Section Berne, Kurt Honermann - Section

Innerschweiz et Vice-Président, Ruth Barmet restant au Comité en tant que secrétaire et Oliver Spieler en tant que Rédacteur. Tous ces membres sont élus à leurs postes respectifs à l'unanimité.

c) Jürg Guggisberg se retire du poste de réviseur. Romy Kilchenmann reste à ce même poste pour une année supplémentaire. Henry Alioth se met à disposition comme nouveau réviseur. Ils ont été élus à l'unanimité.

8. Mutations

Après de nouvelles entrées comme quelques sorties (pour cause de non-paiement de cotisations entre autres), la liste des membres du Club compte 230 adresses (300 membres). Nous sommes donc en Suisse un des plus grands Clubs de marque et type spécifique.

9. Propositions / Rencontre Internat. 1997 en Suisse

La dernière rencontre internationale que nous ayons organisée remonte déjà à plus de 2 ans et notre Club fêtera également son Jubilé de 15 ans. Il est donc temps que nous plannifions la prochaine rencontre. Au début, la Section romande supervisée par Michel Meier pensait réorganiser la rencontre, mais ce n'est plus possible. C'est pourquoi le Comité s'est réuni il y a deux semaines pour en discuter et a deux propositions. La première est proposée par un comité de la section Innerschweiz (dans les environs de Lucerne) et l'autre est proposée par Johann (Zurzach). A la fin de la réunion de Comité, nous nous sommes décidés pour Zurzach.
A ce propos, Elio prend la parole. Il nous propose de prendre une certaine décision. Celle-ci est acceptée. Johann donne alors la parole au "team d'organisation Innerschweiz" (Elio et Oliver) afin qu'ils nous présentent leur projet. Ensuite, Johann nous présente ses idées pour le meeting à Zurzach.
Avant le vote, Christoph Kerlein a proposé le vote par correspondence. Ceci est accepté.
Le vote se fait ensuite et le résultat était plutôt serré: 18 voix pour Lucerne, 20 pour Zurzach (le reste des voix ne se proposent pas).

10. Divers

Johann nous informe sur les différentes activités et rencontres comme celle des Oldtimers, activités de l'ASVE, pour combien de temps encore on peut se procurer de l'essence Super-Sans-Plomb à telle ou telle station d'essence, etc..

A part ça, il nous lit une carte postale demandant si l'on peut faire partie du Club sans être possesseur de Fiat 500. La réponse est claire: bien évidemment !

Le prix du meilleur porteur de poisse 1996 est remis à Laura Ragozzino qui, lors de la Rencontre Internationale de Garlenda a eu un accident. Non pas avec sa voiture mais après avoir pris son envol sur un toboggan dans un lieu du genre "Alpamare" et avoir violemment touché une autre personne.

Balsthal, le 30 novembre 1996 La rédactrice: Ruth Barmet-Abächerli

Restauration à la carte

Fermé le lundi

HOTEL CAFE-RESTAURANT DU NORD PIZZERIA

G. et J. Provenzano-Ruchet & Fils

Nos spécialités: Filets de perches
Fondue Bacchus - Fondue chinoise
Fondue Bourguignonne

Avenue Comtes de Savoie 6
1844 VILLENEUVE - Tél. (021) 960 11 31

Auto Antique

Réparations tous véhicules anciens
Marcel FAVEZ
Tél. 021-903 29 15 1084 CARROUGE

Invitation à l'assemblée générale

Le comité a l'honneur d'inviter les membres et les intéressés du CLUB FIAT 500 SUISSE à la 15ème assemblée générale qui aura lieu le **samedi 29 novembre 1997** à l'Hôtel Kreuz (Croix) à Balsthal.

Programme	19h30	15ème assemblée générale
	20h30	souper (gratuit pour les membres)

Tractations:

1. élection des compteurs de votes
2. protocole de l'assemblée précédente
3. compte rendu du président
4. compte rendu de la caisse et des réviseurs
5. fixation de la cotisation annuelle
6. agrément du budget
7. élections: a) du président
   b) des autres membres du comité
   c) des réviseurs
8. mutations
9. propositions
10. divers

Les requêtes auprès de l'assemblée générale doivent parvenir au comité au plus tard 14 jours avant l'assemblée.

Neerach/Kägiswil, 20.9.1997

CLUB FIAT 500 SUISSE

Le Comité

FIAT 500 - Club am Harz

1998 können wir uns wieder alle in Sebexen treffen.
Dort findet das 4. internationale FIAT - Treffen des FIAT 500-CLUBS am HARZ statt.

Vom Freitag, 22.05.98 bis zum Sonntag, 24.05.98 können dann alle Liebhaber der kleinen runden Viersitzer und natürlich auch der Zweisitzer ihrem liebsten Hobby frönen.

Der FIAT 500-CLUB am HARZ freut sich auf Euren Besuch !!

Näheres zu diesem Termin könnt Ihr bei uns erfragen oder schaut doch einfach mal rein, Ihr werdet schon sehen !!

FIAT 500 - Club am Harz

Bämbel. Appelwoi. Gerippte. Häbbärt

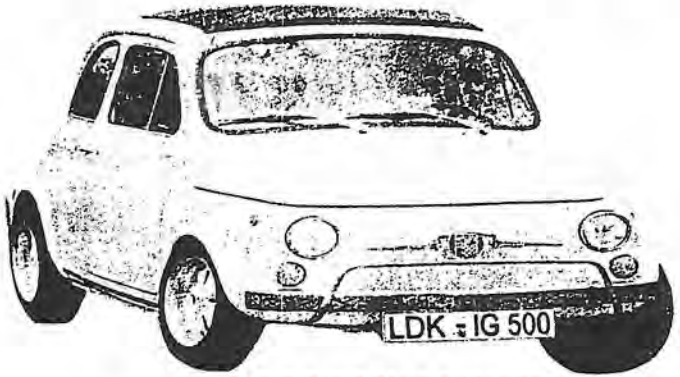
Vorankündigung

2. internationales FIAT-500-Treffen der Fiat 500 I.G. LAHN-DILL-KREIS

24. - 26. Juli 1998

diesmal in 35606 Solms - Oberbiel Festplatzgelände

(nicht in Irmtraut!)



c/o Michael Kabbeck, Lindenweg 5, 35638 Leun
Tel.: 06473 / 931935 Fax: 06473 / 931936

Leck mich am Arsch, Herr Pastor
oder:
Wie benehme ich mich richtig?
von Gerd Jansen

Mein Bruder sagte am Sonntag zu mir: "Ich kann nicht mehr Autofahren, ich rege mich so über die anderen Arschlöcher (hat er wirklich gesagt) auf, daß ich irgendwann einem reinfahre. Du bist doch Psychologe, was sagst Du denn dazu?" "Hm", sagte ich, "wenn Du wirklich meine Meinung hören willst, kann ich nur sagen, Du hast ja so recht, mein Gott, wie hast Du recht!" Das war nicht in seinem Sinne. Er wollte natürlich von mir einen therapeutischen Rat, wie er mit seinen Aggressionen umgehen sollte. Da konnte ich aber nicht helfen.

"Weißt Du", sagte ich zu ihm, "wenn ich morgens ins Büro komme, gehe ich zum nächstbesten Kollegen (alles Psychologen) und sage dem, er soll mich umgehend therapieren, weil ich sonst am nächsten Tag einen anderen Verkehrsteilnehmer umbringen würde. Wer ist egal, die sind alle bekloppt und gemeingefährlich."

Kennen Sie das auch? Sie sind noch keine 300m gefahren, und schon kommt einer aus einer Einfahrt auf Ihre Straße, ohne zu gucken, ohne zu blinken (das soll ja inzwischen auch verboten sein), ohne sich um den Verkehr zu kümmern. Ihr Blutdruck geht auf 170, Ihre Zornesadern schwellen an, und die Hupe macht Krach wie eine Schiffssirene im Nebel. Glauben Sie im Ernst, Ihr Vordermann würde das bemerken? Keine Spur.

An der nächsten Ampel stehen 4 Autos vor Ihnen. Alle 4 fahren jeden Tag denselben Weg. Alle 4 wissen, daß diese Ampel nur genau 12 Sekunden grün ist. Alle 4 kommen nicht in die Gänge, wenn die Ampel umschaltet, besonders der letzte vor Ihnen nicht. Allerdings kommt er gerade noch bei Gelb durch, Sie aber müssen 1 Minute und 45 Sekunden warten, bis diese Scheißampel wieder 12 Sekunden grün zeigt. Das ist auf dem Weg zur Arbeit eine unendlich lange Zeit.

Genau dann, wenn Sie auf eine Straße kommen, auf der ein 5km langes Überholverbot anfängt, haben Sie vor sich einen Opel-Rekord mit einem Mann mit Hut und einer Frau mit frisch verlegten Dauerwellen. Es ist 8.30 Uhr, und Sie wissen genau, wo diese beiden hinfahren: in den Kaufhof zum Rentnershopping - und zwar ganz, ganz vorsichtig. Letztens habe ich einen an einer Ampel gefragt, ob er beim nächsten Autokauf nicht 100 DM mehr ausgeben will, weil man dafür einen 2. Gang bekommen kann. Der verstand nicht einmal, was ich gemeint hatte. Aber am Nachmittag, als ich wieder nach Hause fahren wollte, war er wieder vor mir. Er fuhr

mit seiner Frau zum Bergischen Kaffeetrinken, diesmal auf einer kurvenreichen Serpentine, auf der man nur an einer Stelle überholen kann. Genau an der Stelle kommt aber immer einer entgegen.

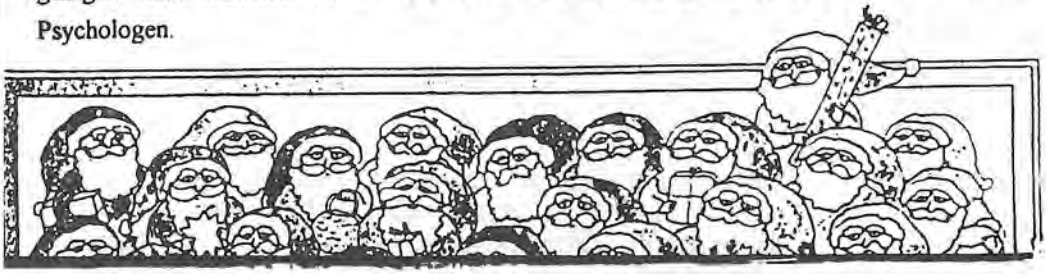
Besonders beliebt sind bei mir die Dumpfbacken, die eine Kreuzung voll zustellen, obwohl sie wissen, daß sie bei der Ampelphase nicht mehr durchkommen werden. Wenn man dann selbst einmal vor der Kreuzung hält, obwohl die Ampel noch grün ist, wird man beschimpft wie ein Kinderschänder. Ich könnt sie knutschen, diese domestizierten Mantelpaviane.

Auf der Autobahn ist der Spaß am größten. Jeder internationale Boxkampftag läuft fairer ab, als ein Tag auf dem Kölner Ring. Selbst wenn Du bei einem Limit von 100 km/Std schon 120 fährst - die einzige Möglichkeit, überhaupt noch im Rennen zu bleiben -, wirst Du gnadenlos zur Seite geblinkt von kranken Hirnen, die leider so viel Geld haben, daß sie sich die Nobelklasse oder deren Konkurrenten kaufen können. In den Bedienungsanleitungen von BMW steht ja jetzt drin, daß der Fahrer verpflichtet ist, jedes andere Auto vor ihm zu überholen. Tut er das mehrmals nicht, bekommt er beim nächsten Mal keinen BMW mehr verkauft. Gott, sind die krank! (Ich will aber nicht lügen: letztens hatte ich einen BMW hinter mir, der geduldig wartete, bis ich mit meinem Diesel einen LKW überholt hatte. Schon bevor ich wieder rechts rüber konnte, tat ich meinen Blinker raus, um anzuzeigen, daß ich ihn gesehen hatte. Da hat der sich doch beim Vorbeifahren bei mir bedankt! Als ich das meiner Frau erzählte, sprach sie von Halluzinationen, und daß ich mir doch mal das Gehirn untersuchen lassen sollte.)

Verfluchen könnte ich auch die Kanaken, die einen nie mehr rauslassen, wenn man fairerweise Platz gemacht hat. Aber was will man machen? Man nimmt täglich an diesem römischen Wagenrennen teil, hofft auf das Überleben und wünscht die anderen in die Hölle.

Ich geb's ja zu: Manchmal wünsche ich mir ein Maschinengewehr auf der Motorhaube - nein, nein, ich würde nur auf die Reifen schießen, zumindest am Anfang. Freie Fahrt dem freien Bürger, Halleluja!

Oder kennen Sie das alles nicht? Dann sind Sie genau diejenigen, über die ich mich gerade so geärgert habe. Kommen Sie mir bloß nicht zu nahe. Ich müßte sonst dringend zu einem Psychologen.



13. & 14. Dezember

Samichlaus - Week-end de St. Nicolas

Wo	im Diemtigtal, ca. 40 Min. von Thun
Übernachtung	im Massenlager
Mitbringen	Schlafsack, Spiele
Kosten	ca. Fr. 25.--/Person, Kinder nach Absprache (Vorkasse)

Anmeldung bis spätestens am Samstag, **29.11.96** (GV) an Veronika/Frösch Mattioli: **Tel. 033 / 223 56 15** oder direkt **an der GV** (bitte Betrag gleich mitbringen).

Où	*dans la vallée de Diemtig*
Hébergement	*dortoirs*
A prendre	*sacs de couchage, jeux*
Coûts	*env. Sfr. 25.-- p.p., pour les enfants selon accord (payable à l'avance)*

Inscription *Au plus tard le samedi, **30.11.96** (Assamblée Générale) auprès de Veronika Mattioli: **Tel. 033 / 223 56 15** ou directement **à l'Assemblée Générale** (paiement sur place également)*

MARKT MARCHE

ZU VERKAUFEN

FIAT 500, beige, 1968, ca.150'000 km, ohne MFK, Sfr. 2'600.-. Steht in einer Garage in Yverdon. Für weitere Infos
☞ M. Bacchini, Cully
Tel. 021 - 799 14 25

FIAT 500L , Ferrari-rot, 1970, 72'000 km, Topzustand, ab MFK, Verhandlungspreis 7'900.- Fr.
☞ Tel P 031 - 352 81 49
(abends)

1 MOTOR für Fiat 500, 595 ccm Gr.4, ca.45 PS von Lavazza gebaut.

1 MOTOR für Fiat 500 und 126, 695 ccm SS Abarth, ca.55 PS mit Oelkühler-Anschluss
☞ den Meistbietenden
S.Petrucci 061 - 271 64 08

A VENDRE

FIAT 500, beige, 1968, ca. 150'000 km, non expertisée, Sfr. 2'600.-, Se trouve dans un garage à Yverdon. Pour tous rens.
☞ M.Bacchini, Cully
021 - 799 14 25

FIAT 500L, rouge ferrari, 1970, 72'000 km, très bon état, expertiseé, prix à discuter Sfr.7'900.-
☞ Tel. 031 - 352 81 49
(le soir)

1 MOTEUR pour Fiat 500, 595 ccm Gr. 4, env. 45 Cv, monté par Lavazza

1 MOTEUR pour Fiat 500 et 126, 695 ccm SS Abarth, env. 55 CV avec refroidis. d'huile
☞ au plus offrant
S.Petrucci 061 - 271 64 08

« Nume nid gschprängt ! »

Veranstaltungen

1997				
29,	**Nov.**	**Generalversammlung**	**Ruth**	**041-660 79 84**
13.-14.	**Dez.**	**Chlaus-Weekend**	**Frösch**	**033- 223 56 15**

1998

Anlässe unseres Clubs (Ausfahrt, Picnic, Rallye ..) noch nicht fixiert erscheinen im Februar in der Gazzetta 1/98

22.-24.	Mai	Treffen in Sebexen(D), Fiat Club am Harz
4.-5.	Juli	Treffen in Garlenda(I)
24.-26.	Juli	Treffen in Solms-Oberbiel(D), IG Lahn-Dill-Kreis

Anlässe unseres Clubs in Fettschrift
übrige in normaler Schrift

Manifestations

1997				
29.	**nov.**	**Assemblée Générale**	**Ruth**	**041-660 79 84**
13.-14.	**déc.**	**Saint Nicolas**	**Frösch**	**033-223 56 15**

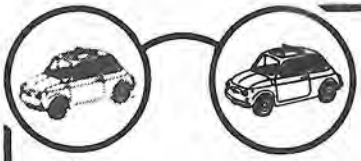
1998

Rencontres organisée par notre club (sortir de printemps, picnic, rallye...) ne sont pas déja fixées. s.v.p. regardez la Gazzetta 1/98, février 98, merci.

22.-25.	mai	Rencontre à Sebexen (D), club Fiat de Harz
4.-5.	juillet	Rencontre à Garlenda (I)
24.-26.	juillet	Rencontre à Solms-Oberbiel (D), IG Lahn-Dill-Kreis

Rencontres organisées par notre Club en caractères gras
les autres en petits caractères

Redaktionsschluss/ *Délai de rédaction* GAZZETTA 1/98 20.1.98



Lunetterie-optique

meier

membre actif

grand-rue 22, montreux
face au parking du marché

Tél. (021) 963 59 57

☐ Ich melde mich an als Mitglied
Je désire être membre

☐ Ich möchte nähere Informationen
Je désire de plus amples informations

Mitgliederbeitrag für: Einzelpersonen/1 personne Fr. 50.–/Jahr/an
Cotisation pour: Paare/couple Fr. 80.–/Jahr/an

Angaben über meinen Fiat 500/Données sur ma Fiat 500

Typ (bitte ankreuzen)
Type (à désigner d'une croix) N D F L

Andere
Autre _____

Polizei-Nr./Plaques _____

Farbe/Couleur _____

1. Inverkehrssetzung
1ère mise en circulation _____

Besondere Details
Signes particuliers _____

Angaben zu meiner Person/Données personnelles

Geburtsdatum/Date de naissance _____

Tél P/privé _____ Tél. G/prof. _____

bei Paaren: Name des Partners
pour les couples: Nom du partenaire _____

Geburtsdatum/Date de naissance _____

Bitte falten und als Doppel-Postkarte einsenden

Name/Nom:

_____

Vorname/Prénom:

_____

Adresse:

_____

PLZ, Ort/Lieu et No postal:

_____

Fiat 500 Club Schweiz
Postfach 529
6060 Sarnen 2

PP
6060 Sarnen 2

Monatlicher Treff/Rencontre mensuelle

Sektion	Datum	Treffpunkt	Sektionsleiter
Bern	am letzten Sonntag im Monat ab 16 Uhr	Restaurant der **Oldtimer Galerie Toffen** Gürbestrasse 1 3125 Toffen 031/819 61 61	Bruno Straumann Dählenstrasse 51a 2540 Grenchen 079/251 36 89
Innerschweiz	am zweiten Freitag im Monat ab 20 Uhr	**Landgasthof Listrig** Hinter-Listrig 6020 Emmenbrücke 041/280 50 05	Kurt Honermann Schachenstrasse 51 6010 Kriens 041/310 74 35
Romandie-Est	3e vendredi du mois dès 19 h 30	**Café-Restaurant du Nord** Av. Comtes-Savoie No 6 1844 Villeneuve 021/960 11 31	Michel Meier Grand-Rue 22 1820 Montreux Tél. + Fax 021/963 59 57
Romandie-Ouest	1er jeudi du mois dès 19 h 30	**Le Trois-Huit** Rte de Thonon 140 1222 Vésenaz 022/752 38 08	Daniel Pozzo 4, chemin de l'Ecaffy 1297 Founex 022/776 50 05
Zürich	am dritten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr	**Restaurant Waidhof** Schwandenholzstr. 160 8052 Zürich 01/301 33 55	Beat Wicki Rothbündtweg 1 8615 Wermatswil 01/941 23 95

Präsident	Johann Jucker jun. Postfach 68 8173 Neerach 01/858 06 23	Sekretariat	Ruth Barmet-Abächerli Postfach 529 6060 Sarnen 2 Telefon 041/660 79 84 Fax 041/666 77 34
Kasse	Fritz Hauser Längweiherstrasse 13 6014 Littau Tel. + Fax 041/250 43 62	**Post-Konto**	**40-19247-0**
Redaktion Clubheft	Oliver Spieler Schlosshalde 6216 Mauensee Tel. + Fax 041/920 20 67		